

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K. halbjährig 6 K. vierteljährig 3 K. monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postverendung:  
Ganzjährig 14 K. halbjährig 7 K. vierteljährig 3 K. 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h. bei Wiederholung bedeut. Nachlaß. Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag, Samstag mit tag s. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 19

Samstag, 11. Februar 1905

44. Jahrgang.

## Über ein Jahr!

Vorgestern war es gerade ein Jahr, seitdem das gewaltige Ringen zwischen Rußland, dem großen Slavenstaate, und Japan, dem aufstrebenden kleinen Reiche des Mikado, seinen donnernden Anfang nahm. Damals mußte die Kulturwelt wohl annehmen, daß das kleine Japan seine Kühnheit bald werde bitter büßen müssen. Zu herausfordernd schien der Waffenappell des Mikado, nachdem selbst ein Napoleon und später in der Krim, sich fast ganz Europa in einem Angriffskriege gegen Rußland verblutet hatte, ohne den Koloss in seinen Fundamenten erschüttern zu können. Was also für Europa zu einer fast unaussprechbaren Vorstellung geworden war, daß irgend ein Staat der Erde, ohne seine Existenz aufs Spiel zu setzen, die ungeheure Macht Rußland bekriegen könnte, das sollte das ferne kleine Japan wagen. Vergeblich suchte man in der Geschichte nach einem Gleichnis, um das Selbsttöten und Merkwürdige, was sich vorbereitete, hinsichtlich seiner physischen Durchführbarkeit zu prüfen; etwas phänomenales, noch nie dagewesenes stand im Begriffe sich zu entwickeln, ein Krieg, der nur mit der völligen Zerstörung des uralten Reiches enden mußte, weil Europa, ja die ganze Welt zu umgarnt und unterdrückt waren von der Legende der militärischen Größe und Macht, der Unbesiegbare Rußlands.

Als aber kaum achtundvierzig Stunden nach Überreichung der letzten japanischen Note der Mikado die Instrumente seiner Politik wechselte und die Schiffsgeheule dröhnend den Beginn der Feindseligkeiten kündeten, hatte die Diplomatie, hatte die Öffentlichkeit allen Grund, aufzuhorchen; denn das Unmögliche wurde zur Tat, das Unausdenkbare zum Geschehnis. In kürzester Frist waren zwei russische Kreuzer in den Grund gehohrt, drei Panzerschiffe waren sehr schwer beschädigt, der

Rest der russischen Flotte in Port Arthur blockiert, auf Korea japanische Truppen gelandet, alles Ereignisse, die auf Europa wie ein elektrischer Schlag wirkten und die Konturen des gigantischen Kampfes erkennen ließen, der nun in Ostasien entbrannt war. Aber so groß auch das Erstaunen angesichts der japanischen Erfolge zur See war und man in Rußland selbst den niederschmetternden Eindruck der Katastrophe nachhaltig empfand, waren es doch in erster Linie die russischen Machtmittel zu Lande, welche die Furcht von der Schlagkraft Rußlands gezeitigt hatten. Die Armee aber stand, wie man in Petersburg behauptete, schlagfertig in der Mandschurei. Von ihr erwartete man die Rehabilitierung des Mißgeschickes zur See, von ihr erhoffte man, daß sie in raschen Schlägen den vermessenen Asiaten zur Reason bringen werde. Da erfolgte die erste Landeschlacht am Jalu, die mit einer vernichtenden Niederlage der Russen endete und für die nichtrussische Welt die besondere Bedeutung hatte, daß in der Schlacht mit einem Rucke die Russen verschoben wurden, hinter denen Rußland sein Geheißerwesen mit seiner militärischen Macht und Größe trieb. Nun wurde es klar, daß Rußland gänzlich unvorbereitet den Krieg provoziert hatte und daß es erst im Begriffe stand, seine Armee zu sammeln und zu organisieren. Und indem es daran schritt, diese Veräumnisse nachzuholen, mußte es auch notgedrungen alle Türen und Fenster seiner inneren Verwaltung der Öffentlichkeit preisgeben.

Das Bild der Verwahrlosung, der Zerrüttung, ja der Fäulnis, das da zum Vorschein kam, ist noch in aller Erinnerung. Entrüstung, aber auch innere Beschämung, daß man sich vor einem solchen Zerrbild der Macht, vor solcher Korruption fast ein Jahrhundert hindurch mit Angst und Furcht gequält hatte, erfüllte Europa. Am Kriegstheater aber schritt das Verhängnis weiter. Mit einem

Riesenaufwand an Geld und Gut, hinweg über grenzenloses Menschenelend, setzte Rußland alle seine unermeßlichen Hilfsquellen ein, um das Geschick zu seinen Gunsten zu wenden, den Sieg an seine Fahnen zu knüpfen. Aber umsonst. Wie fluchbeladen blieb Rußland in allen seinen Unternehmungen den tapferen Japanern gegenüber im Nachteile, die in einer Reihe glänzender Siege das Phantom der russischen Unbesiegbare gründlich zerstörten. Noch liegt zwar Rußland militärisch erschöpft nicht zu Boden. Mit der äußersten Anstrengung versucht es, das verlorene Schlachtenglück zu finden, das arg zerrüttete Weltprestige wieder aufzurichten; aber es scheint doch, als hätte der ostasiatische Krieg, der Kampf gegen Japan, bereits am längsten gedauert; denn der Donner und Blitz, der die russische Armee vom Jalu bis zum Hunho zurückwarf, der die Flotte des Jaren in den Meeresgrund versenkte, der das Bollwerk des Moskowitentums in Ostasien, Port Arthur, in Trümmer schoß, dieser Donner hat im Schoße des geknechteten russischen Volkes einen Widerhall gefunden, der dem Jarentum gefährlicher werden kann, als die japanische Armee. Ein Krieg, entsetzlicher in seiner Abart als der mörderische der Schlachten, wälzt sich als ungeheures Schrecknis vor den Toren Rußlands, nach Rache und Vergeltung heischend für den Verlust der Flotte und die schmachvoll erlittenen Niederlagen. Wie wird dieser innere Krieg enden? So sind Japans herrliche Siege auf dem Wege, grundstürzend in das Geschick des russischen Volkes, in das der gesitteten Menschheit einzugreifen und der Welt eine Physiognomie zu geben, die wohl alle Kombinationen weit überholt, die man vor Ausbruch des Krieges an diesen knüpfte. In Ostasien wird eine neue Welt entstehen, in Europa eine alte, morsche untergehen; das ist die Bilanz der einjährigen Dauer des noch unausgerungenen ostasiatischen Krieges.

## Ein Opfer.

Erzählung von F. Arnefeldt.

35

(Nachdruck verboten)

„Sie haben geurteilt, wie Menschen zu urteilen vermöchten“, sagte er. Es waren die ersten Worte, die er sprach und er brachte sie nur langsam und mit Anstrengung hervor, aber im Reden ward seine Brust freier, fester fügte er hinzu: „Der Schein war vollkommen gegen mich.“

„Und der einzige Mensch, der diesen Schein zu zerstören vermochte, sprach nicht“, bemerkte einer der anderen Herren.

„Sie selbst, Herr Pfarrer, wußten, wer der Mörder war und schwiegen.“

Jetzt erst ward Hellborn totenbleich und zitterte. „Auch das hat der Unglückliche bekannt?“ stammelte er.

„Wir bewundern Ihren Heroismus, der Sie auch angesichts eines so schmachvollen Todes das Beichtgeheimnis wahren ließ.“

„O nein, nein“, wehrte Hellborn. Da trat der Gefängnis-Geistliche, der mit den Herren vom Gericht gekommen war, an ihn heran und sagte:

„Sie haben getan nach den Worten der Schrift, mein Bruder: Sei getreu bis an den Tod, so will ich Dir die Krone des Lebens geben.“

Da schrie Hellborn auf.

„Nein, nein, keine Krone, ich bin ein großer Sünder vor dem Herrn und nicht wert, am Altare meines Dienstes zu walten.“

„Das zu entscheiden steht unserem Oberen zu“,

erwiderte der Priester ernst, „ich folge nur der mir zugegangenen Weisung und führe Sie wieder in das Pfarrhaus, das bis jetzt noch von keinem Nachfolger in Ihrem Amte bezogen ist.“

„Ich gehorche und werde dort erwarten, was über mich bestimmt wird“, erwiderte Hellborn.

Nach Erledigung der notwendigen Formalitäten war er frei wie die Luft, die ihn umgab, und doch in seinem Herzen fest gebunden. Seine Seele schmachtete nach einer Erlösung aus dem Banne der Sündenschuld, die er als abtrünniger Priester auf sich geladen hatte.

Wenige Stunden später kniete er in der St. Annenkapelle vor demselben Beichtstuhl, vor welchem ihm Colombier das erschütternde Bekenntnis abgelegt hatte, und entlastete seine schwer bedrückte Brust in einer langen, ausführlichen Beichte.

Der Priester, der sie vernahm, war beinahe ebenso erschüttert wie der Beichtende selbst. Er sprach ihn nicht los, sondern forderte ihn auf, sein Lebensgeschick und seine Sünden wider die Würde des geweihten Priesters seinen Vorgesetzten zu offenbaren. Dann sprach er zu ihm die Worte:

„Baue auf die Barmherzigkeit Gottes, sie ist sehr groß und hat sich schon herrlich an Dir bewährt. Er wollte nicht Deinen Tod, sondern daß Du lebest und ihm dienest.“

Hellborn setzte sofort das Bekenntnis auf und sandte es ab, dann aber rüstete er sich zu einem schweren Gange; er wollte Veronikas Grab besuchen und die Verzeihung der armen Mutter erlangen, deren Tochter er in den Tod geführt. War auch jede wirkliche Schuld an dem Morde von ihm

genommen, er selbst konnte sich nicht von dem Vorwurfe frei machen, daß die Tote ein Opfer seiner Sünde geworden war.

Ehe er seinen Vorsatz ausführen konnte, wurde er durch einen Besuch überrascht. Der Freiherr Edgar von Schönwalde trat bei ihm ein.

Edgar hatte einige Tage in Berlin zubringen müssen, ehe es ihm gelungen war, die erbetene Audienz beim Könige zu erhalten; der Monarch hatte ihn huldvoll angehört und ihm verheißen, daß er sehr genauen Bericht über den ihn im hohen Grade interessierenden Fall einfordern und wenn irgend möglich, Gnade walten lassen wolle.

Mit diesem Bescheide war Edgar zurückgekehrt und hier hatte ihn die schier unglaublich klingende Nachricht empfangen, Hellborn sei jedoch freigelassen, weil seine Unschuld entdeckt sei durch das Geständnis, das der wahre Mörder, Colombier, in seiner Todesstunde abgelegt hatte.

„Colombier!“ rief Edgar, als Klotilde ihm in der tiefsten Zerknirschung diese Mitteilung machte, „und niemand hatte den leisesten Verdacht auf diesen Menschen!“

„Doch einer, Viktor“, sagte Klotilde. „Er ging nach England, um ihn zu einem Geständnis zu bewegen, und kam noch zur rechten Zeit, es noch von seinem sterbenden Munde zu vernehmen.“

„Eine ergreifende Fügung“, stammelte Edgar, „hat Dir Viktor das geschrieben?“

„Ja“, sagte Klotilde mit einem Seufzer.

„Woher konnte Viktor das wissen?“

„Darüber spricht er sich nicht aus. Ach, Edgar, auch hier liegt ein Geheimnis, und es



## Gaberjes „unfittliche Arbeiter.“

Marburg, 11. Februar.

Über die Handlungsweise des Führers der Cillier Pervaken, des Dr. Decko, und des deutsch-geborenen Pervakenführers v. Berks, welche der Regierung die Verlegung der Cillier windischen Gymnasialparallelen nach Gaberje vorschlugen, zu welchem Zwecke Dr. Decko bereits seine Wiese in Gaberje der Regierung verkaufte, sind, wie wir bereits erwähnten, mehrere Pervakenblätter ganz aus dem Häuschen geraten. Nur das Marburger deutsch geschriebene windische Denunziantenblatt schweigt, es schweigt sich über diese Vorkommnisse so aus, wie z. B. über die russischen Niederlagen zu Wasser und zu Lande. Der Fall Decko ist nämlich auch eine Niederlage und zwar eine furchtbare Niederlage für das ganze Pervakentum, eine moralische Hinrichtung jener politischen Clique, welche vorgibt, „im Namen des slovenischen Volkes“ zu sprechen und die „Forderungen des slovenischen Volkes“ zu vertreten. Ein solcher moralischer Bankbruch, eine solche politische Hinrichtung muß von dem deutsch geschriebenen Pervakenorgan freilich totgeschwiegen werden. Vielleicht denkt es, wie es vom Vogel Strauß erzählt wird; wenn die „Südt. Pr.“ schweigt, dann ist wahrscheinlich ein undurchsichtiges Netz über das Brodeln und Wallen im Pervakenlager gebreitet. . . Die windisch geschriebenen Pervakenblätter üben solche Rücksichten nicht; sie, denen bisher Dr. Decko ein Heiliger war und von dem sie stets mit dem größten Enthusiasmus sprachen, wenden sich mit einem Schlage von ihrer bisherigen Volkstrettergröße, dem Dr. Decko ab und in jeder Nummer begehen sie an dem einst so gefeierten Pervakenhauptideal — bildlich gesprochen — das Verbrechen der schweren körperlichen Beschädigung, welche wohl mit einer dauernden „Verunsfähigkeit“ des gestürzten Pervakensohnes verbunden sein dürfte. So schreibt der gestrige „Slov. Gosp.“, welcher seinerzeit, als über eine angeblich bevorstehende Internierung des Dr. Decko in einer Irrenanstalt berichtet wurde, seinen lieblichen Pervakenmund im Dienste des Dr. Decko bedenklich strapazierte und den Dr. Decko himmelhoch pries, über denselben Dr. Decko nunmehr u. a. folgendes: „Durch die Handlungsweise des Dr. Decko und des R. v. Berks wurde das Cillier slovenische Gymnasium in einen noch größeren Not gezerzt als jener war, in welchem es sich ohnehin schon befand.“ So lautet der Anfang des gegen Dr. Decko und Berks gerichteten Vernichtungsartikels des „Slov. Gosp.“ Nun folgt eine Beschreibung der schlechten sanitären und sittlichen Verhältnisse in Gaberje — also eines ganz pervakischen Ortes, in welchem die pervakischen Volksbeglückter ja schrankenlos und nicht gehindert durch Deutsche, Proben ihres Könnens ablegen können. Und von diesem pervakischen Orte sagt der „Gosp.“, daß dort trotz der unbedingten Herrschaft der sittlich bekanntlich sehr — feinsfühligen windischen

wirft seine Schatten über mein Leben. Durch Viktors Brief weht ein Ton — ein Ton, der wie Trennung klingt!“

„Klotilde!“ Er kann und wird Dir sein Wort nicht brechen, Viktor ist ein Ehrenmann.“

„Und eben, weil er dies ist, scheint ihm, so will es mich bedünken, eine Trennung geboten. Da, da eben liegt das Geheimnis.“

„Geheimnis und wieder Geheimnis“, jagte Edgar unmutig, „am Geheimnis gehen wir zu Grunde.“

Klotilde ergriff plötzlich krampfhaft seine beiden Hände. „Nein, an der Schuld, Edgar, an der Schuld, die wir auf uns geladen; wir sind falsche Zeugen gegen Hellborn gewesen, unser Haß gegen ihn hat uns verblendet. Viktor dachte edler; um meiner Nachsicht willen hat er mich verworfen!“

Edgar fand nicht den Mut zu einem Trostwort; Klotilde kannte ja nicht den ganzen Umfang der Schuld, den ihr und sein Großvater gegen Hellborn auf sich geladen und deren Erbe er geworden war.

„Klotilde, ich will zu Hellborn gehen“, sagte er nach einer kurzen Pause.

„Das wolltest Du!“ rief sie lebhaft, „o Edgar, das ist das Richtige, Du hast das erlösende Wort gesprochen. Ich begleite Dich!“

Er schüttelte den Kopf. „Nein, Klotilde ich muß allein gehen, was ich mit Hellborn zu sprechen habe, darf außer ihm nur Gott hören.“

(Fortsetzung folgt.)

Agitationshochwürdigen 30 Paare im Konfubinate leben. Eine weitere sittliche Gefahr für die Keuschleuben und Knechtelinder, die mit Bettelgelbern ins Gymnasium gefandt werden, seien die vielen — Arbeiter, die in Gaberje wohnen. Besonders die Arbeiter fürchtet der klerikale „Gospodar“ außerordentlich; es ist für diese zwar nicht sehr schmeichelt, als eine hohe „sittliche Gefahr“ für die dem gleichen Milieu entsprossenen windischen „Bettelstudenten“ geschildert zu werden — aber der „Gospodar“ braucht eben gegen die Wahl von Gaberje Argumente und wenn er keine findet, so wird er darum nicht verlegen. Es verschlägt ihm auch nichts, daß die Arbeiter gewiß tausendmal anständiger sind als so manche Hez-Hochwürden, welche durch Denunziationen und Ehrabschneidereien und durch die Entfaltung der gewissenlossten Heze sowie durch andere, genugsam bekannte Dinge zu einer wahren und wirklichen sittlichen Gefahr geworden sind! Noch ein Argument gegen Gaberje führt der „Gosp.“ an: Die Entfernung Gaberjes von Cilli, durch welche sich so manche slovenische Eltern gezwungen sehen würden, ihre Kinder in das deutsche Cillier Gymnasium zu schicken. Für die Kinder wäre dies freilich ein hoher Gewinn — aber der „Gospodar“ wütet, wenn er daran denkt, daß slovenische Kinder in den deutschen Kulturkreis eintreten und dann vielleicht die gewissenlose Heze hoch- und nichtswürdiger Pervakenführer erkennen würden. Zum Schluß sagt der „Gospodar“, alle nüchtern denkenden Pervaken seien davon überzeugt, daß die windische Anstalt im windischen Gaberje nicht gedeihen könne und daß ihr dort der Ruin gewiß sei. Nun, ist denn der Pervakenführer Decko nicht auch ein nüchterner Pervake? Hat er nicht gerade durch den gewinnbringenden Verkauf seines Grundes an die Regierung bewiesen, daß er sogar ein sehr nüchterner Mann ist und daß er das Bestehen der windischen Anstalt in einem windischen Orte gar wohl für möglich hält? Wenn der gefeierte und wirklich sehr „nüchterne“ Pervakenhauptideal Dr. Decko die Sache für ganz gut erklärt und ihr sogar durch den Verkauf seines Grundes seine Unterstützung leiht, wer will ihm dann widersprechen? Dafür, daß die anderen, untergeordneten Pervakenhäupter bei Cilli keinen geeigneten Grund besitzen, den sie der Regierung zu einem guten Preise zum Kauf anbieten können, dafür kann doch der Dr. Decko nicht! Aber sie haben eben keine geeigneten Geschäftsobjekte bei Cilli und daher konzentriert sich ihr Geschrei wie jenes eigensinniger Fräulen darauf, daß die windische Anstalt in einer deutschen Stadt sein müsse. Kein Deutscher wird verlangen, daß man seine Anstalten in das windische Gebiet verlege; die Pervaken aber, welche keine Gründe auf windischem Boden zum Verkaufen haben und um jeden Preis zu Hezwecken eine windische Organisation in einer deutschen Stadt sehen wollen, schreien im Chorus: Die windische Anstalt muß in der deutschen Stadt bleiben — auf windischem Boden verdorrt sie! Enthält dieses Geschrei nicht ein die Pervaken tief beschämendes Geständnis?

Ein weiterer Aufsatz des „Gosp.“ richtet sich gegen sein bisheriges gesinnungsverwandtes Blatt, die „Domovina“, welche die Verteidigung des Dr. Decko führt. Der „Gosp.“ wirft der „Domovina“ Lügen vor. (Dürfte das nicht gegenseitig bei den Pervakenblättern der Fall sein?) Schließlich wendet sich der „Gosp.“ gegen die Vorwürfe der „Domovina“, welche jammert, daß die Enthüllungen des „Slovenec“ von den deutschen Zeitungen zur Verhöhnung der slovenischen Nation (das ist nicht wahr! Es sollte heißen zur Brandmarkung der pervakischen Volksverheer!) verwendet werden. Die Schuld daran, meint der „Gosp.“, trage der Dr. Decko, und außerdem — so schließt der „Gosp.“ — weiß es jeder Eingeweihte ganz gut, daß bis jetzt noch nicht alles der Öffentlichkeit preisgegeben wurde! — Es sind also noch weitere interessante Mitteilungen zu erwarten, wenn die Pervakenpresse es nicht vorziehen sollte, die beispiellose Fäulnis im Pervakenlager zugedeckt weiter wuchern zu lassen! N. S.

## Tagesneuigkeiten.

**Ein wunder Punkt im deutschen Volksschulwesen.** Die deutsche Volksschule ist nicht so schlecht, wie sie oft gemacht wird; trotz mancher Schattenseiten hält sie im großen und ganzen der Volksschule aller anderen Kulturländer mindestens

noch die Wage. Das kann aber freilich das deutsche Volk nun und nimmermehr von der Pflicht entbinden, sein Augenmerk fort und fort auf die Hebung und Weiterentwicklung der Anstalten zu richten, in denen 95 v. H. der Bevölkerung das geistige Rüstzeug für den geistigen und wirtschaftlichen Kampf erhalten, den wir mit den anderen Kulturvölkern zu führen haben. Das deutsche Volk wird den Wettbewerb unter den Völkern des Erdballs nur erfolgreich weiter führen können, wenn seine Volksmassen für die geistige und technische Arbeit immer mehr vervollkommen werden, wenn sie in unterrichtlicher und erzieherischer Hinsicht allen anderen voranstehen. Auf keinen Fall darf ein Stillstand in der Volksbildung eintreten, denn Stillstand ist bekanntlich Rückschritt. Es ist daher ein gutes Zeichen, daß sich die deutschen Parlamente, daß sich die pädagogische und politische Presse fort und fort ziemlich eingehend mit dem Volksschulwesen beschäftigen, daß ohne Scheu offenbare Mängel bloßgelegt werden, und daß auf deren Abstellung eifrig hingearbeitet wird. Nun ist jüngst von maßgebender Stelle mit treffenden Worten auf einen sehr wunden Punkt im Volksschulwesen hingewiesen worden, nämlich auf die Überfüllung der Schulklassen, auf die übermäßig hohe Zahl der Schulkinder, die einem Lehrer zum Unterricht und zur Erziehung anvertraut werden. Wie notwendig es ist, hier Wandel zu schaffen, zeigt ein Artikel der „Gartenlaube“, in dem der bekannte Berliner Volksschullehrer H. Rosin zahlenmäßig nachweist, wie schlecht es in dieser Hinsicht noch in manchen Gegenden unseres Vaterlandes bestellt ist. Es würde zu weit führen, hier alle die Beispiele anzuführen, die in dem „Gartenlaube“-Artikel zusammengestellt sind. Der Hinweis, daß in sehr vielen Schulen auf einen Lehrer mehr als 200 Kinder, in manchen Schulen sogar bis über 200 Kinder kommen, mag genügen. Soll die deutsche Volksschule die hohen Aufgaben erfüllen, die sie notwendigerweise zu erfüllen hat, dann muß die Staatsregierung ernstlich an die Beseitigung der hier geschilderten Ubelstände herangehen.

**Eine Liebenswürdigkeit gegen den Kaiser von Österreich** meldet folgende serbische Nachricht: „Belgrad, 5. Februar. Der König übersandte dem Bischof Strohmayer zu dessen neunzigstem Geburtstag seine Glückwünsche.“ Bekanntlich ist Strohmayer trotz seines nicht weniger als slavischen Namens der Führer der Kroaten, ihr anerkannter Herr, dessen Macht die staatliche Gewalt überragt. Bekanntlich erhielt er von dem Kaiser von Österreich, dem König von Kroatien seinerzeit wegen seiner antiösterreichischen russophilen A—hnheit und später wegen eines anderen Deliktes einen energischen Rüssel. Und nun beglückwünscht ihn der durch Mörder auf den Thron gelangte König, der Fürst des verheulenen Schweinelandes, sozusagen in Vertretung des heutigen Königs von Kroatien.

**Von der Karawankenbahn.** Der Durchschlag des Karawankentunnels wird — wie Wiener Nachrichten melden — wenn nicht Hindernisse eintreten, am 31. März d. J. erfolgen. Die Strecke Klagenfurt—Rosenbach wird bis 1. Oktober d. J. fertiggestellt. Die Eröffnung der Karawanken- und Wocheinerbahn dürfte im Frühsommer des Jahres 1906 vollzogen werden können.

**Wieder ein Vignorianer.** Das Geschworenengericht des Departements Loire hat den Priester Maurice Alexander Jules Gouillon, ehemals Seelsorger in Laas und Bouzonville-Bois, wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an neun Mädchen zwischen neun und dreizehn Jahren, zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt.

**Lustiges Allerlei.** Angenehme Perspektive. Bewerber: „Mein Gehalt ist zwar augenblicklich noch klein.“ — Mutter der Braut: „D, das schadet nichts; Sie werden sich das Biertrinken und Zigarrenrauchen abgewöhnen, nachher wirds schon reichen!“ — Vertrauen gegen Vertrauen. Nachbar (Weinhändler): „Kann man bei Ihnen nicht einmal zugegen sein, wenn Sie Wurst machen, Meister?“ — Schlächtermeister: „Das können Sie; zuerst müssen Sie mich aber einmal zuschauen lassen, wenn Sie Wein machen.“ — Angewandte Redensart. Wirt: „Der Gast will nicht glauben, daß das Hasenbraten ist? Haben Sie es ihm denn nicht ordentlich plausibel gemacht?“ — Kellner: „D ja, aber es war alles für die Kuch!“ — Genau. Herr: „Kommen Sie in einer Stunde wieder!“ — Bettler: „Unmöglich! Ich bettle nur bis 5 Uhr, Überstunden mache ich nicht!“ — Gemeinamer Wunsch. K. (auf dem Heimwege vom Wirtshaus): „Was hast Du Dir gewünscht, als eben die Sternschnuppe



fiel?" — B.: „Daß mei' Alte schon schläft, wenn ich nach Hause komm'!" — A.: „Ich auch!" — Amerikanisches Duell. Eulalia: „Ihr Antrag ehrt mich sehr! Aber sagen Sie mal Herr Doktor, wieso kommen Sie gerade auf die Idee, mich heiraten zu wollen?" — Doktor (dumps): „Ich bin das Opfer eines amerikanischen Duells!"

## Eigenberichte.

**Brunndorf.** Der nächste Familienabend des Vereines zur Unterstützung der deutschen Volksschule in Brunndorf findet Samstag, den 18. Februar im Gasthause „zum grünen Baum" statt.

**Weitenstein, 10. Februar.** (Evangelischer Gottesdienst.) Sonntag, den 12. d. um halb 5 Uhr nachmittags findet in der Gemeindestube in Weitenstein ein für jedermann zugänglicher evangelischer Gottesdienst statt.

**Ober-Rothwein, 11. Februar.** (Ein Schützenkränzchen) wird am Sonntag, den 19. d. im Gasthause des Herrn Heinrich Schläuer abgehalten werden.

**St. Lorenzen** ob Marburg, 10. Februar. (Das Südmarkkränzchen) wurde verschoben und findet am Samstag, den 4. März in den Gasthausräumen des Herrn Hans Boldin, früher Matthey, statt.

**Unter-St. Kunigund, 10. Februar.** (Todesfall.) Dienstag, den 7. d. M. starb in Dobrenz nach kurzem Leiden der Grund- und Fuhrwerksbesitzer, früher Gemeindevorsteher und Kirchenprobst, Herr Josef Tscherne im 77. Lebensjahre und wurde gestern unter zahlreicher Begleitung auf dem hiesigen Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet. Die Erde sei ihm leicht! Ehre seinem Andenken!

**St. Egydi W. B., 10. Februar.** (Jägerball.) Am Mittwoch, den 15. d. findet in Herrn F. Zelzer's Gasthausräumen ein Jägerball statt, dessen allfälliges Reinerträgnis den beiden Schulen von St. Egydi gewidmet wird. Der gereimten mundartlich gehaltenen Einladung entnehmen wir folgende Proben: „Drum hob'n mir St. Egydier Jäger, mir von die Fischen, — Dö ma holt no a Schneid hob'n, an Sinn und a Reschen, — Drum hob'n ma uns z'samm'mocht, wos ausz'spekulier'n, — Hob'n's a glei banand g'hobt, an Ball wer'n ma aranschiern, — Und zwar an gemüthlich'n, an lustig'n, an steirisch Tonz, — Und nit etwa so an nobl'n, so an herrischen Pflonz. — Mit'n Onlegen koane G'schicht'n moch'n, — Remts wias dahoam feid's banond, — Bei uns wird nur auf's Herz g'schaut, — Auf's Gmüat, nit auf's Gwond. — B'unders d' Weibslent jull'n mit die kurz'n Rittl kemm, — Nit mit die schleppenden Klabl, — Daß ma ban Tonzen a wos profitieren kon von die fischen Wadl." — Nach dem lustigen, gemüthlichen Tonz, den die einladenden Jäger in der Einladung anhängen und nach der Beliebtheit zu schließen, welcher sich die Jägergilde bei uns überall erfreut, dürfte der Besuch des Jägerballes von St. Egydi ein starker werden.

**Rann, 9. Februar.** (Brand.) Am 5. d. entstand infolge mangelhafter Heizung eines eisernen Ofens in der Wohnung der Reuschlerin Marie Notisch in Podvin, Gemeinde Plainsdorf, ein Schadenfeuer, welches das Wohnhaus der Notisch teilweise einäscherte, wodurch dieselbe einen Schaden von 516 K. erlitt.

**Drantal, 8. Februar.** (Frechheit.) Der „Slov. Stajerc", ein in Krain erscheinendes Gegenblatt des steirischen „Stajerc", brachte kürzlich einen Artikel, in dem der Gemeindevorsteher von St. Priamon ob Saldenhofen, Herr Franz Kasper, in der rüdesten Weise angegriffen wurde. Die fleghaften Bemerkungen, die er über den oben genannten Ehrenmann zu machen sich erlaubte, spotten jedweder Beschreibung. Herr Kasper ist ein Mann, der seines Amtes stets nur zu Nutz und Frommen der ganzen Gemeinde waltete, was ihm auch kein einziger offener Gegner absprechen kann. Daß er aber infolgedessen, weil er weder ins klerikale, noch ins perwakische Horn blasen will, einigen dortigen „Größen", die sich besonders anlässlich der letzten Gemeindevorstandswahl hervorgetan haben, sowie etlichen slovenisch-nationalen Schürern aus der Nachbargemeinde schon lange nicht mehr genehm ist, wird durch das Erscheinen obigen Artikels neuerdings bekräftigt. Dies sei die vorläufige Antwort auf den Schmähartikel. Sollte sich aber der „kühne Held" entpuppen, so wird man es keineswegs verabsäumen, ihm in begreiflicher Weise für die geleistete Kraft-

probe die gebührende Zutat zu verabreichen, auf daß er nicht bald wieder die Lust verspüren werde, ein derartiges Bubenstück aufzuführen.

**Gilli, 9. Februar.** (Hauptversammlung des Männergesangsvereines.) In der eben abgehaltenen 56. Jahreshauptversammlung dieses Vereines wurden folgende Herren in den Ausschuß berufen: Karl Tepper als Vorstand; Ing. Fritz Wehrhan als Vorstand-Stellvertreter, Richard Markhl als Sangwart; Karl Freyberger als Sangwart-Stellvertreter; Max Kauscher und Artur Charvat als Sangräte; Aug. Hofer als Schriftwart; Leopold Wambrechtjamer als Säckelwart; Alfred Kaiser als Notenwart; Kravlag und Eggersdorfer als Rechnungsprüfer und Fritz Hoppe als Fahrenjunker. Im heurigen Jahre ist der Besuch des Wiener Schubertbundes zu gewärtigen; außerdem wird in Gilli das 10. steirische Sängerbundestfest abgehalten, so daß der Vereinsausschuß auch außer der gewohnten Tätigkeit eine schwierige, doch ehrenvolle Aufgabe zu lösen haben wird.

## Pettauer Nachrichten.

**Familienabend des deutschen Turnvereines.** Der deutsche Turnverein Pettau ernannte in jüngster Zeit zwei seiner Turner, nämlich Dr. Raiz und Hermann Kersche, zu Ehrenmitgliedern. Anlässlich dieser Ernennung veranstaltete der Verein am 9. d. im Deutschen Vereinshause einen Familienabend, welcher äußerst zahlreich besucht war und ein Bild echten deutschen Zusammenhaltens bot. Über den Verlauf dieses wirklich gemüthlichen und hiebei glänzenden Festes berichten wir in nächster Nummer.

**Leichenbegängnis des Altbürgermeisters Strafella.** Wie wir bereits kurz mitgeteilt haben, verstarb nach kurzem Leiden der Altbürgermeister Herr Dr. Franz Strafella im Alter von 87 Jahren. Der Lebenslauf des Verstorbenen war ein wechselvoller. In St. Margen bei Pettau als der Sohn bemittelter Grundbesitzer geboren, studierte er als Knabe und Jüngling mit emsigem Fleiß. Während der Gymnasialzeit sowohl als auch während seiner juristischen Studien hatte er durchwegs nur Zeugnisse mit Auszeichnungen aufzuweisen. Als einer der gewiegtesten Juristen eröffnete er seine Advokaturkanzlei in Pettau und hatte bald viele Klienten. Er genoß allseitiges Vertrauen und als bester Beweis dafür mag die Tatsache gelten, daß er in den Pettauer Gemeinderat gewählt wurde. Der Gemeinderat übertrug ihm den verantwortungsvollen Posten des Bürgermeisters und hatte damit wahrlich keinen Fehlgriß getan. Als Bürgermeister fungierte Dr. Strafella ununterbrochen 9 Jahre und zwar von 1867 bis 1876. In diesen Jahren wurden in Pettau die städtische Sparkasse (eines der zurzeit blühendsten Geldinstitute Steiermarks), das Pettauer Gymnasium, das Kranken- und Siechenhaus ins Leben gerufen, bezw. erbaut. Vieles geschah auch auf dem Gebiete des Volksschulwesens. — Schicksalsschläge drängten den rastlos arbeitenden, hochbegabten Mann in den Hintergrund, doch erfreute er sich einer ausgezeichneten Gesundheit. Einen klaren Beweis der allgemeinen Achtung des Verstorbenen gab das am 9. d. stattgefundene Leichenbegängnis desselben. Prachtvolle Kränze deckten den Leichenwagen fast völlig zu. Nach den Familienangehörigen folgten dem Sarge der vollzählige Gemeinderat mit Herrn Bürgermeister Drnig an der Spitze, die Vertreter fast aller Beamtenkategorien, darunter Herr Bezirkshauptmann v. Underrain und Herr Bezirksrichter Dr. Glas. Den Kondukt führte Herr Probst Fleck, welcher in ergreifenden Worten am offenen Grabe den Lebenslauf des Verstorbenen schilderte. Der fast vollzählige deutsche Männergesangsverein sang sodann das wundervolle Lied „Ruhe sanft" — und die Erde kollerte hinab auf einen Mann, der Pettau geliebt und für dasselbe vieles getan hat. Möge der Vielgeprüfte in Frieden ruhen!

**Der Pettauer Gemeinderat** hielt am 8. d. eine Sitzung ab. Vorsitzender Bürgermeister Drnig widmete vorerst dem verstorbenen Altbürgermeister Dr. Franz Strafella einen warmen Nachruf. Zur Kenntnis genommen wird u. a. eine Zuschrift des Propstes und Stadtpfarrers, in der er dem Gemeinderate den Nachweis für die ordnungsmäßige Verwendung der für die neue Orgel gesammelten Beträge erbringt; ein Erlaß des Landesausschusses über die Bewilligung der Branntwein- und Bierumlage pro 1904, 1905 und 1906; der

Erlaß des Reichskriegsministeriums, nach welchem über die Frage der Verlegung eines Artillerieregiments nach Pettau dormalen eine Entscheidung nicht getroffen werden kann; der Tätigkeitsbericht der städtischen Sicherheitswache und des Stadtmates. Als Vertrauensmann für die Personaleinkommensteuer-Schätzung wird Bürgermeister Drnig gewählt; in die Stellungskommission die Gemeinderäte Steudte und Strohmaier, in die Militärartabemessung die Gemeinderäte Kräzer und Dr. Schöbinger. Der vom Stadtmate ausgearbeitete Gesetzentwurf, betreffend die 25jährige Befreiung von den Gemeindeumlagen für Neu-, Zu- und Umbauten zu Wohnzwecken wird dem Landesausschuße vorzulegen beschloffen. Die frei gewordene Dienstvermittlungskonzession der Marie Stanitz wird der Marie Machacz verliehen. Das Ansuchen der Gemeinde Hölldorf um Bewilligung zur Abhaltung von sechs Viehmärkten wird ablehnend beantwortet. Der Obmann des Gebirgsbauauschusses berichtet über die Prüfung des Rechnungsabchlusses pro 1903 und beantragt, dem rechnungslegenden Bürgermeister die Entlastung zu erteilen und dem Stadtbuchhalter die Anerkennung auszusprechen. (Einstimmig angenommen.) Da das Badehaus in städtischen Besitz übergegangen ist, wird beschloffen, die den Mitgliedern des Bauvereines gehörenden Badefarten noch bis 30. September 1905 gelten zu lassen. Den städtischen Beamten und ihren Familienmitgliedern wird für die Bäder eine 50prozentige Ermäßigung zugestanden. Wegen Herstellung eines zweiten Fußweges in der Bahnallee und Verlegung des Wächterhauses Nr. 13 wird beschloffen, daß der Gemeinderat sich zu einer Beitragsleistung für eine allfällige, durch Gleisvermehrung bedingte Brückenverbreiterung nicht verpflichten soll, da im Falle der Notwendigkeit eines fünften Gleises die Südbahn selbst unbedingt für alle Kosten aufkommen müßte. Einer Grundabljung im Preise von 1 K. für den Quadratmeter zur Herstellung eines Fußweges von den Arbeiterhäusern zur Südbahnwerkstätte wird zugestimmt. Bewilligt werden ferner die Kosten für nachstehende Ufer- und Uferkühherstellungen zc. an der Drau: 1. Uferschutz beim linken Brückenkopf mit Steinsockel und Eisengeländer; 2. Durchführung der Straßenverbreiterung, jedoch auf Kosten des Bezirksauschusses; 3. Herstellung eines Stein- und Beton-Balkons an der Stelle, wo sich die Kaimauer bricht; 4. Pilotage beim ehemaligen Rulz'schen Bade; 5. Herstellung einer Zufahrtsstraße zum Badehaus.

## Marburger Nachrichten.

**Vermählungen.** Heute fand die bereits erwähnte Vermählung des Fräulein Amalia Krappitz mit Herrn Josef Medwed, Adjunkten der Südbahn und des Fräulein Rosa Krappitz mit Herrn Luis Trummer, Assistenten der Südbahn statt. Zu dieser Doppelhochzeit der beiden Schwestern erschienen als Trauzeugen für das erstgenannte Paar Herr Karl Seydler, Stationschef in Marburg (für den Bräutigam) und Herr Franz Philipsky, Stationschef in Spielfeld; für das zweitgenannte Paar und zwar für den Bräutigam erschien ebenfalls Herr Stationschef Seydler als Trauzeuge, während als Trauzeuge für die Braut Herr Franz Trummer, Sodawasser-Fabrikant und Hausbesitzer in Graz fungierte. — Am 21. d. findet wieder die Vermählung eines „Südbahners" statt. Am genannten Tage erfolgt nämlich die Trauung des Fräulein Mathilde Zaff mit Herrn Oswald Arnusch, Südbahnbeamten.

**Todesfälle.** Am 7. Februar starb hier der k. k. Steueramtskontrollor i. R. Herr Michael Tschmelitsch im 80. Lebensjahre. — Gestern früh starb die Südbahnverkehrs-Witwe Frau Anna Sokol, geb. Peif, 78 Jahre alt. Das Leichenbegängnis findet Sonntag um halb 4 Uhr von der Bankalarigasse 2 auf den kirchl. Friedhof in Pobersch statt.

**Deutscher Sprachverein.** Die am 8. d. abgehaltene Hauptversammlung des Deutschen Sprachvereines war sehr gut besucht. Nachdem die Verhandlungsschrift des Vorjahres genehmigt worden war, gab der Sprechwart des Vereines Herr Kaij. Rat Dr. A. Mallh einen kurzen Überblick über die Tätigkeit des Gesamtvereines und dann des Marburger Zweigvereines, der in tiefempfundene und sehr beherzigenwerte Worte über nationale Betätigung ausklang. Die von Herrn Stadtschulratssekretär Steiner vorgelegte Rechnung wurde richtig befunden und dankend zur Kenntnis genommen. Die Wahlen, welche durch Zursch



wurden, betrauten auch für das neue Vereinsjahr wieder die bisherige Vereinsleitung mit der Führung der geistigen und geschäftlichen Angelegenheiten des Vereines. Nach kurzer Pause ergriff dann Herr Pfarrer Mahner das Wort zu seinem Vortrag über Gustav Frenzen und seinen „Jörn Uhl“, der in lebensvoller und begeisternder Weise ein Bild des Dichters, seiner geistigen Eigenart und seiner herrlichen Dichterwerke entwarf. Der Redner sagte u. a.: Wer in dem Dichter einen Führer verehrt, der mag es schon oft bedauert haben, daß unsere Zeit so arm an großen Dichtern ist. Wir können sie nicht aus dem Boden stampfen, wir müssen warten. Und wir haben nicht umsonst gewartet. Vor vier Jahren ward uns ein Buch geschenkt, das bis auf den heutigen Tag wohl Hunderttausende gelesen haben; es ist Gustav Frenzens „Jörn Uhl“. Als eines schlichten Tischlers Sohn im Dorfe Warlet in Suderbitmarschen geboren, besuchte er die Dorfschule und die Gymnasien in Melbör und in Husum, um dann in Tübingen, Berlin und Kiel evangelische Theologie zu studieren. Nach wohlbestandenen Prüfungen trat er ein Pfarramt in Gennep an, das er aber nach dem Erfolge des „Jörn Uhl“ aufgab, um ganz der Dichtkunst zu leben. Er ist also Holsteiner, ein Kind des Landes, das neben Schwaben wohl am reichsten an dichterischen Talenten ist, das uns einen Matthias Claudius, Klaus Groth, Friedrich Hebbel, Theodor Storm, Detlev von Liliencron, Adolf Bartelt u. a. gegeben hat. Und er ist ein echter Holsteiner, edig, schwerfällig, langsam gereift, träumerisch wie die Heide, tief wie das Meer. Und er liebt sein schönes, stolzes Heimatland: ihm sang er den „Jörn Uhl“. Der große Erfolg dieses Buches, das wohl an die 200 Auflagen erlebt hat, ist nicht auf die Reflektanz zurückzuführen, sondern in einer gesunden Auflehnung des deutschen Volkes gegen den größten Teil der modernen Literaturzeugnisse zu suchen. Gegenüber dem Dogma von der Zwecklosigkeit der Kunst, das die Jüngsten an alten Mätern predigten, sah es Frenzen als des Dichters Aufgabe an, die Volksseele zu erziehen. Drum wirkte auch sein Buch, wie wenn frische Seeluft durch eine rauchige Matrosenstube wehte. Es ist ein Buch so voll gesunder sittlicher Kraft, daß es des Volkes sittliche Kraft stärken, daß es erlösend, befreiend wirken konnte auf alle die, die von den „Erlösungen“ der modernen Dichtkunst, z. B. eines Richard Dehmet, nur noch tiefer niedergedrückt worden waren. Das ist der erste Schlüssel zu des Buches wunderbarem Erfolg. Der zweite liegt in dem deutschen Charakter des Buches, in der wunderbaren Mischung von Heimatliebe und großdeutschem Empfinden, die hindurchgeht. Seine drei Bücher, „Die Sandgräfin“, „Die drei Getreuen“ und „Jörn Uhl“ haben Holstein als Schauplatz. Da dampft die blaugraue, fette Erde der Marsch im Morgenstrahl, und der Nebel fliegt mit lautem Schreien auf, sobald der Pflugschar silbernen blinkendes Messer ihn aufstört im reichen Mahle. Da biegen sich die schlanken Pappeln vor dem massigen Bauernhof im Westwind, und der Storch duckt sich tiefer ins Nest auf dem schmutzigen Strohdach, und es heult der Sturm und dumpf grollend wie ferner Donner tönt das Rauschen der Nordsee an unser Ohr. So sind Frenzens Bücher voll echter Heimatskunst. Aber von der Heimat denkt er an große deutsche Vaterland. Vorn redet er vom Kriege 1870. „Das Vaterland, Deutschland reißt sich aus aller Not!“ Wem wird nicht heiß ums Herz, wenn er die Schilderung der Schlacht bei Gravelotte im „Jörn Uhl“ mit fliegendem Atem liest? Und im „Jörn Uhl“ sah das deutsche Volk sich selbst verkörpert. Dieser deutsche Bauernjunge mit dem grübelnden Geist, mit seiner Liebe zu den Sternen, fleißig, nüchtern, sparsam, mit seinem Ringen und Kämpfen ums tägliche Brot, mit seiner Treue und Schlichtheit ist ein Urbild des deutschen Volkes in seiner Arbeit und in seiner Sehnsucht. Wie hat auch der Dichter gearbeitet! Redner wies die gewissenhafte Arbeit Frenzens nach an einzelnen Gestalten aus der Fülle der Menschen, die in seinen Büchern leben. Und seine Sprache? Sie ist schwer, wie der fette Boden der Marsch, sie ist wichtig, wie die Faust des deutschen Bauern. Man muß sich erst hineinlesen und hineinleben. Dann aber gewinnt man diese Sprache lieb, die über alle Töne verfügt, die bald Märchen und Sagen raunt am Herdfeuer, bald wie Nachtigallschmetterlein die erste Liebe preist, bald von Männertrotz und wildem Hass zeugt. Darum sollte jeder ihn lesen. Ein Dichter ist ein Priester. Freuen wir uns, daß dieser Priester der Kunst so rein und so stolz und so stark ist; daß uns in ihm

ein Kämpfer aufgestanden ist mit blanken Waffen und tapferem Mut, ein Kämpfer gegen den Lagengeist und die Hohlheit und Marklosigkeit unserer Zeit, ein Kämpfer für den heiligen Geist der Arbeit und der Pflicht! Und lernen wir von ihm: alles in Taten deutlich zu machen und nicht in Worten, glücklich zu sein, auch wenn wir zwischen Sorgen und Sorgen hindurch müssen. So darf er uns predigen, denn er predigt recht, er predigt in dem Sinne, wie es sein Geistesverwandter Wilhelm Raabe vor fünfzig Jahren gefordert hat: „O, ihr Dichter und Schriftsteller Deutschlands, sagt und schreibt nichts, euer Volk zu entmutigen. Scheltet, spottet, geißelt, aber hütet euch, jene schwächliche Resignation, von welcher der nächste Schritt zur Gleichgültigkeit führt, zu befördern. Ihr habt die Gewohnheit, ihr Prediger und Vormünder des Volks, den Wegziehenden einen Bibelvers in das Gefangbuch des Heimatdorfes zu schreiben; schreibt: „Vergesse ich Dein, Deutschland, großes Vaterland, so werde meiner Rechten vergessen!“ Der Spruch in aller Herzen, und — das Vaterland ist ewig!“ — Reicher Beifall lohnte den prächtigen Vortrag. Stürmische Anerkennung fanden die schönen Lieder des Biergesanges der Herren Glaser, Sartory, Waidacher und Ruß, und der Vortrag auf der Kniegeige des Herrn Bernkopf. Ein kräftig Heil dem wackeren Vereine und seinen Leitern und auf seinen neuen Jahresweg den Wunsch, daß er endlich jene allgemeine Würdigung und Teilnahme finde, die er als Hort völkischer Gesinnung und deutschen Einheitsbewußtseins so reich verdient.

**Spende.** Den Kranzüberschuß von 10 M. habe ich einer armen Witwe übergeben, die dem Herrn M. R. besten Dank sagt. Christof Futter, Bezirksvorsteher.

**Narrenfest des Männergesangsvereines.** Immer näher rückt dieser Festabend! Der Vergnügungsausschuß des Vereines entwickelt eine fieberhafte Tätigkeit, um die verschiedenen Einzelheiten, die dieser tolle Abend bringen soll, klarzustellen und zu ordnen. Ganz besondere Überraschungen wird unser Turnverein bringen. Was sind die Darbietungen des Barnum & Bailey gegen die unseres Turnvereines!! — Noch dieser Tage trifft aus Hamburg aus Hagenbergs Menagerie der große Elefant ein, der an diesem Abend in freier Dressur zur Vorführung gelangt und mit den Turnern das kaum möglichste auf dem Gebiete der hohen Schule leisten wird. Auf die Ausschmückung des Saales in ulkiger Form wird besondere Sorgfalt gelegt, so daß dem lustigen Reiseummler der Abschied von so manch lieber Station wirklich schwer gemacht wird. Wir wollen da nur das feucht fröhliche Bierdorf „München“ mit dem unvergeßlichen „Hofbrauhaus“ nennen. Und wenn wir weiter unsere Schritte, den Rhein aufwärts, lenken, da wird uns die liebe „Rheinschönheit“ winken, mit dem goldigen Weine, der da echt und unverfälscht kredenzt wird. Überall wird frohes Leben herrschen und im bunten Volksgetriebe wird erst das Herz jedes jedes einzelnen Reisegenossen sich freudig erwärmen bei dem Anblick so huldvoll dreinblickender Mädchengestalten. Das wird frohes Leben sein, da wird ungetrübte Festesstimmung herrschen. Und Gesang und Musikklang an allen Ecken und Enden. Soeben erfahren wir, daß auch eine Damentapelle sich zur Mitreise gemeldet hat, welche ihre fröhlichsten Weisen ertönen lassen wird. Der Vergnügungsausschuß macht nochmals darauf aufmerksam, daß die Wahl der Tracht oder des Reisegewandes jedem einzelnen vollkommen frei steht und je ulkiger, je origineller sie ist, desto willkommen wird sie sein, was ja leicht mit dem Aufwande geringer Geldmittel geschehen kann. Alle jene Personen, welche am Feste teilzunehmen wünschen, werden nochmals ersucht, ihre Adressen dem Obmanne des Festausschusses Herrn Lehrer Franz Ruß oder dessen Stellvertreter Herrn Stadtratsbeamten A. Waidacher bekannt zu geben.

**Alpenverein.** Die Sektion Marburg des D. u. D. Alpenvereines hielt am 8. d. im Kasino eine Sektionsversammlung ab, bei welcher das Sektionsmitglied Herr Südbahningenieur Max Dole schale einen Vortrag über „Eine führerlose Überschreitung des Ortlers“ hielt. Diese Hochtour hat Herr Dole schale mit seinem Freunde Herrn Rieben v. Riebenfeld im Sommer des vorigen Jahres ausgeführt. Die Besteigung erfolgte nicht auf dem sonst von den Touristen benützten Wege von der Südseite des Ortlers aus, sondern von der entgegengesetzten Seite aus, auf welcher eine Besteigung des Ortlers bisher nicht unternommen

worden ist. Die beiden genannten Herren waren daher die ersten, denen die Besteigung des Ortlers von dieser Seite aus gelungen ist. Der Vortragende teilte mit, daß der Ortler vor hundert Jahren zum erstenmale, und zwar zu militärischen Zwecken, bestiegen wurde. Vor ungefähr 50 Jahren veranlaßte Erzherzog Johann eine neuerliche Besteigung des Ortlers aus Touristenkreisen. Die erste führerlose Besteigung wurde vor beiläufig zwanzig Jahren ausgeführt. (Die „Marburger Zeitung“ veröffentlichte vor einiger Zeit, wie erinnerlich sein wird, die Geschichte der ersten und späteren Ortlerbesteigungen, auf welche wir hiemit verweisen. Die Schrift.) Die Tour der Herren Dole schale und Rieben v. Riebenfeld ist eine umso hervorragendere touristische Leistung, als die Partie durch große Schneestürme und sonst unwirtliches Wetter erschwert war. Den Abstieg unternahmen die Touristen nach St. Gertraud. Der überaus fesselnde Vortrag mit der Schilderung einer Reihe von touristischen Einzelheiten bei der schwierigen und gefährlichen Klettertour wurde noch durch die Vorführung sehr vieler meisterhaft ausgeführter Projektionsbilder anschaulich gemacht. Anschließend daran entwarf Herr Ingenieur Dole schale auch eine Anzahl sehr schöner Projektionsbilder aus verschiedenen anderen Hochgebirgs- und Gletscherpartien. Dem Vortrage folgte großer Beifall. Der Sektionsvorstand Herr Dr. Schmiderer widmete auch dem verstorbenen Hofrath Dr. Eduard Richter einen warmen Nachruf. Dr. Richter, ein großer Freund der Alpenwelt, sei auch mit der Sektion Marburg des Alpenvereines in freundlichen Beziehungen gestanden und habe stets ein großes Interesse für die Stadt Marburg und ihren Aufschwung auf allen öffentlichen Gebieten bekundet.

**Ein Wohltäter der Armen.** Aus Pragerhof wird uns unterm gestrigen geschrieben: Am 3. Feber starb in Pragerhof Herr Simon Grundner (von uns bereits mitgeteilt. — Ann. d. Schriftl.), Großgrundbesitzer und Gastwirt, im 80. Lebensjahre, welcher dem Ortsarmenfonde in Unterpulsgau 500 R. zur Erweiterung des Versorgungsheimess testierte. Der Verbliebene gehörte seit dem Jahre 1867 dem Gemeindeausschusse als erster Gemeinderat an und verlieh seiner freiherrlichen und fortschrittlichen Gesinnung jederzeit kräftigen Ausdruck. Manche der Schöpfungen, die er ermöglichte, sind Zeugnis seiner Mildtätigkeit, daher Ehre seinem Andenken.

**Obstbaukurse.** Die Filiale Marburg der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft von Steiermark veranstaltet auch in der nächsten Woche und zwar am 15. Februar l. J. um 1 Uhr nachmittags im Obstgarten des Herrn Dr. Leonhard in Kartschobin und am 16. im Obstgarten des Herrn Reichratsabgeordneten Dr. Wolffhardt praktische Obstbaukurse unter Leitung des Fachlehrers Herrn Otto Brüderr, bei welchen das Ausästen, Beschneiden, Reinigen und Düngen der Obstbäume gezeigt wird. Hierzu werden alle Obstbautreibenden höflichst eingeladen.

**Vom Theater.** Wie bereits mitgeteilt wurde, findet heute der Benefizabend der 1. naiven und munteren Liebhaberin Frä. Vili Fröhlich statt. Zur Aufführung gelangt die höchst amüsante Gesangsposse „Man lebt nur einmal“ von Julius Horst und Leo Stein, Musik von verschiedenen Komponisten. Die Benefiziantin spielt die Rolle der Helene. Dem ungemein beliebten Mitgliede ist ein volles Haus sicher, da sich für diesen Abend im Publikum reges Interesse zeigt. Sonntag, den 12. d. nachmittags 3 Uhr wird bei ermäßigten Preisen die neu einstudierte und beliebte Operette „Fatinitza“ von Franz v. Suppé gegeben, abends halb 8 Uhr gelangt die lustige Gesangsposse „Man lebt nur einmal“ zur ersten Wiederholung. Für Dienstag, den 14. d. wird die effektvolle Komödie aus dem Gymnasialleben „Traumulus“ von Arno Holz und Oskar Zerkse gegeben. Das fesselnde und spannende Werk eines wirklichen Dichters erzielte bei der ersten Aufführung beifällige Aufnahme. Mittwoch, den 15. d. gelangt die beliebte Operette „Die Millionenbraut“ von Heinrich Berté zur Aufführung. Seitens des Publikums fanden die bisherigen Aufführungen dieses melodischen Werkes durchschlagenden Erfolg. In Vorbereitung sind: „Charleys Tante“ und „Die sieben Schwaben“.

**Kurtheater Gleichenberg.** Mit der artistischen Leitung des Kurtheaters in Gleichenberg (Sommer 1905) wurde der Oberregisseur der Grazer vereinigten Bühnen, Herr Emil Reiter, betraut. Das Ensemble wird aus Mitgliedern der Grazer Theater zusammengestellt.



**Marburg im — Parlamente.** In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wütete der Schriftleiter des „Slov. Narod“ in Laibach, der Abg. Tavcar, wie ein Besinnungsloser gegen den Oberlandesgerichtspräsidenten in Graz, den Grafen Gleispach, gegen das Bezirksgericht in Pettau und gegen das Geschworenengericht in Marburg. Der Grund davon ist der, daß Tavcar hier einer Verhandlung wegen Ehrenbeleidigung entgegensteht. Wir werden in der nächsten Nummer die Vorkämpfe dieses haßerfüllten Mannes beleuchten.

**Der Marburger Radfahrerklub „Edelweiß“** hielt am 6. Februar d. J. im Klubheim (Weilandits' Gasthaus) seine 5. ordentliche Vollversammlung ab. Aus dem Tätigkeitsberichte des Obmannes Herrn Adolf Reisp geht hervor, daß der Klub dem Steirischen Radfahrer-Gauverbande als Verbandsverein beigetreten ist und als solcher auch am 18. Hauptgautage desselben mitgewirkt hat. Am 16. Dezember v. J. fand eine Weihnachtsfeier statt, welche einen erhebenden Verlauf nahm; zu dieser Feier war auch unser Bruderklub, der „Marburger Radfahrerklub 1887“ in stattlicher Anzahl mit seinem Obmann Herrn Franz Reger erschienen. Nach dem Berichte des Säckelwartes Josef Schmiderer wurde über Antrag des Rechnungsprüfers Anton Solar demselben der Dank und die Entlastung erteilt. Der zweite Fahrwart Anton Fabian erstattete wegen Verhinderung des ersten Fahrwartes F. Kaufmann den Bericht, daß im abgelaufenen Klubjahre 15 Klubpartien gemacht wurden und der erste Fahrwart F. Kaufmann den Preis für die meisten Klubpartien und Kilometer errang. In die Klubleitung wurden folgende Herren gewählt: Adolf Reisp, Obmann; Robert Krauth, Obmann-Stellvertreter; Josef Schmiderer, Säckelwart; Anton Fabian, Schriftwart; Moriz Dabieu, Zeugwart; Ferdinand Kaufmann, erster Fahrwart; Anton Solar, zweiter Fahrwart; Nikolaus Horvath, Franz Wolf, Seb. Scherrer, Paul Tramschel (letzterer wurde auch zum Hornfuchs gewählt), Beisitzer und Alois Tschernoschek und Kristian zu Rechnungsprüfern. Mit dem Danke für das Erscheinen und der Bitte, die Sportskollegen mögen auch in diesem Jahre die Interessen des Klubs vor Augen halten und dem Sporte huldigen, schloß der Obmann mit einem kräftigen All Heil um 12¼ Uhr nachts die Versammlung.

**Dr. Mohoritsch in — Mahrenberg.** Wie uns mitgeteilt wird, wurde der Dr. Mohoritsch vom Friedauer Bezirksgerichte nach Mahrenberg versetzt. Dr. Mohoritsch, ein bekannter slovenischer Parteimann, wurde in der letzten Zeit sehr oft genannt u. zw. wegen dem eigentümlichen Ende, welches sein gegen den Rechtsanwalt Dr. Delpin in Friedau angestrebter Ehrenbeleidigungsprozeß fand. Dr. Delpin hatte dem Dr. Mohoritsch Parteilichkeit in seinem Richteramt vorgeworfen. Dr. Mohoritsch brachte die Klage ein. Vor der Verhandlung, als Dr. Delpin beiläufig 30 Punkte in das Beweisverfahren eingestellt hatte, zog Dr. Mohoritsch die Klage zurück. Dieser Umstand erregte natürlich ungemeines Aufsehen. Nunmehr ist die Versetzung des Dr. Mohoritsch nach Mahrenberg erfolgt. Sämtliche Deutsche des Gerichtsprangels Friedau sowie auch die von der windischen Hefepresse nicht parteimäßig prononzierten Slovenen werden darüber gewiß nicht ungehalten sein. Im Markt Mahrenberg wird man darüber freilich anders denken.

**Der Hausball im Gasthause Tschernovscheg,** der am vergangenen Dienstag stattfand, erfreute sich eines zahlreichen Besuches und der besten Stimmung. Bei den Klängen der Musikkapelle des Inf.-Reg. Rhevenhüller drehten sich die Paare unermüdlich im Kreise, während eine zweite Musik in einem anderen Lokale die nicht tanzenden oder ausruhenden Gäste unterhielt. Besonders der Tanzsaal war außerordentlich hübsch geschmückt. Außer vielen Geschäftsleuten waren auch zahlreiche sonstige Gäste und Freunde des beliebten Gasthofbesizers erschienen, von denen gar viele bis zum grauen Morgen bei der Musik, den trefflichen Getränken und Speisen in fröhlichster Laune die Räume besetzt hielten.

**Augenuntersuchung.** Im Hotel „Erzherzog Johann“ übt Herr Oskar Hitzmann seit einigen Tagen eine kostenlose Augenuntersuchung aus, die mit einem patentierten amerikanischen Apparate erfolgt. Der Apparat ist verblüffend einfach und stellt in wenigen Augenblicken mit unübertrefflicher Genauigkeit die Sehstärke bzw. -Schwäche

des Auges fest. Durch diesen Apparat wird es ermöglicht, für jedes Auge das passendste Glas in wenigen Augenblicken zu finden.

**Kapofmatrassen und seine Verwendung.** Kapof oder Pflanzendaunen genannt, wird aus den Früchten des Kapofstrauches, welcher in den Tropen (Java) wächst, gewonnen. Kapof besitzt eine übergroße Elastizität und bietet Roßhaaren und anderen Polstermaterialien gegenüber bedeutende Vorteile. In erster Linie ist seine Reinlichkeit hervorzuheben, denn Kapof ist frei von jeglichem Schmutz und Staub (das lästige Ausklopfen der Matrassen fällt gänzlich weg), ferner hält es Motten und sonstiges Ungeziefer fern, es ist auch ein sehr gesundes Polstermaterial, so daß Kapofmatrassen in Krankenhäusern und anderen Anstalten allen anderen vorgezogen werden. Ein weiterer Vorteil ist seine Billigkeit gegenüber den so teuren Roßhaarmatrassen. Weiterhin ist zu erwähnen seine Haltbarkeit. Eine Kapofmatratze hält viele Jahre ohne umgearbeitet zu werden; legt man eine solche von Zeit zu Zeit an die Sonne, so geht sie durch die Wärme der Sonnenstrahlen hoch auseinander. Die Verwendungsweise ist noch eine sehr vielseitige, außer Matrassen wird Kapof auch zum Füttern von Betten, Kissen, Plumeaus usw. verwendet. Kapof nimmt niemals Wasser an, auch wenn es tagelang darin liegt. R. Wesiak, Tapezierer und Dekorateur.

**Mechaniker-Werkstätte.** Im Ankündigungsteile unserer heutigen Nummer empfehlen die Herren Masten & Ambros in Marburg ihre Mechaniker-Werkstätte für Fahrräder, Automobile und Nähmaschinen. Das Geschäft befindet sich Tegetthoffstraße Nr. 44.

## Aus dem Gerichtssaale.

**Guardian Heritsch und die „Marburger Zeitung“.** Der Grazer klerikale Rechtsanwalt Dr. Nestor belästigte uns schon zu wiederholtenmalen im Namen und Auftrage hochwürdiger Herren mit „Berichtigungen“, die wir jedesmal unbeachtet ließen, weil sie niemals dem Preßgesetze entsprachen. Dies war auch der Fall bei einer Berichtigung, welche uns Herr Dr. Nestor im Auftrage des hies. Franziskaner-Guardians Herrn Heritsch sandte. Diesesmal brachte Herr Dr. Nestor endlich einmal gegen den Schriftleiter der „Marburger Zeitung“, Herrn Norbert Jahn, beim hiesigen Bezirksgerichte die Klage wegen Nichtaufnahme einer Berichtigung ein. (Es handelte sich um die Notiz, welche das „Lotteriewunder“ in der Franziskanerkirche betraf.) Herr Dr. Bratkowitsch vertrat für Herrn Dr. Haas den Dr. Nestor, bezw. den Herrn Guardian Heritsch. Die Staunen erregenden preßgesetzlichen Ausführungen des genannten Konzipienten haben wir seinerzeit angedeutet. Herr Norbert Jahn war ohne Verteidiger erschienen und verwies auf die Fehler und Gebrechen der Berichtigung, welche die Verweigerung der Aufnahme rechtfertigten. Sonderbarerweise verurteilte der Bezirksrichter Herr Dr. Stergar Herrn Norbert Jahn zur Aufnahme der Berichtigung und zu einer Strafe von 40 K., wovon ein hiesiges windisches Blatt, welches allgemeine Preßfragen wohl anders als jedes anständige Blatt beurteilt, mit Vergnügen Kenntnis nahm. Der verurteilte Schriftleiter meldete gegen dieses Urteil natürlich sofort die Berufung an. Heute vormittags fand vor dem Berufungsgerichte unter dem Vorsitze des LGR. Morocutti die Berufungsverhandlung statt. Mit dem Berufungsverwerber war Herr Dr. Mravlag erschienen, den Guardian Herrn Heritsch bezw. den Dr. Nestor vertrat Herr Dr. Haas. Herr Dr. Mravlag legte die Gründe dar, aus denen das erste Urteil ein Fehlurteil war und ersuchte um Freispruch. Herr Dr. Haas legte das Hauptgewicht auf die Erwägung, daß der „Wunderglaube“ geschützt werden müsse. Nach einer längeren Beratung erschien der Gerichtshof und verkündete das Urteil, nach welchem das erstinstanzliche Urteil aufgehoben und Herr Norbert Jahn freigesprochen erschien. Die Urteilsgründe stützten sich auf die früher von dem angeklagten Schriftleiter und auf die heute vom Herrn Dr. Mravlag angeführten Argumente. Der Franziskaner-Guardian Heritsch hat sämtliche Kosten beider Verhandlungen zu tragen. — Der Freispruch war angehts der unglaublichen Mängel und Gebrechen der Berichtigung vorausichtlich.

**Als Schulseind von Fresen** wurde kürzlich der Leiter des windischen Konsumvereines von Fresen, Matthias Wisiag, vom Bezirksgerichte

Mahrenberg zu 14 Tagen Arrest verurteilt. Dagegen brachte Wisiag die Berufung ein, über welche von dem hiesigen Berufungsgerichte verhandelt wurde. Der Sachverhalt war folgender: Im Hoinig'schen Gasthause in Fresen gab es kürzlich eine etwas lebhaftere Auseinandersetzung. Insbesondere der Grundbesitzer Woch und Antonia Lenz gerieten hart aneinander. Woch gab der Antonia Lenz einen diffamierenden Titel, der sich auf die sittlichen Qualitäten der Lenz bezieht und außerdem versetzte er ihr einige Ohrfeigen. Der windisch-klerikale „Konsumma“ Matthias Wisiag soll nun (slovenisch) eine abfällige Äußerung über die Schule in Fresen gemacht haben, welche die Antonia Lenz seinerzeit besuchte. Über eine vom Oberlehrer der Schule deswegen eingebrachte Klage wurde Wisiag, wie oben bemerkt, zu 14 Tagen Arrest verurteilt. Dagegen erhob Wisiag, welcher leugnete, daß er die deutsche Schule in Fresen gemeint oder beleidigt habe, die Berufung an das Marburger Berufungsgericht. Vom Mahrenberger Bezirksgerichte wurden mittlerweile die Zeugen neuerdings einvernommen und zwar von dem bekannten Dr. Mohoritsch, der von Friedau nach Mahrenberg versetzt wurde. Die protokollierten Zeugenaussagen lauteten nun wesentlich anders als früher, sie widersprachen sich. Auf Grund dieser nunmehr anders lautenden Zeugenaussagen, welche den Angeklagten entlasteten, sah sich das Berufungsgericht veranlaßt, den Angeklagten freizusprechen. Dagegen gab das Berufungsgericht dem Antrage des öffentlichen Anklägers, welcher die Fresener Schule vertrat, auf Abtretung der Akten an die Staatsanwaltschaft behufs Einleitung der Untersuchung darüber, ob nicht falsche Zeugenaussagen vorliegen, Folge. Diese Angelegenheit dürfte also das Gericht noch weiter beschäftigen.

**Nach fünf Jahren.** Im Jahre 1900 wurden in der Schule zu Leskovec, Bezirk Pettau, mehrere Unterrichtsgegenstände und zwar beiläufig 300 Blätter Zeichenpapier und mehrere Bücher aus einem versperrten Gewahrsam im Gesamtwerte von K. 20.20 entwendet. Nach 5 Jahren schenkte der Besitzersohn Andreas Skof aus Gradische dem Schüler Anton Tagolovec ein Blatt Papier, von welchem festgestellt wurde, daß es von den gestohlenen Blättern herrührt. Bei der hierauf vorgenommenen Durchsuchung von Skofs Koffer wurden noch mehrere der entwendeten Blätter Zeichenpapier vorgefunden. Skof befindet sich nun unter der Anklage des Diebstahles. Er leugnet dem genannten Schüler ein Blatt gegeben zu haben; betreffs der im Koffer gefundenen Papiere erklärt der Angeklagte, er wisse nicht, wie sie da hineingekommen seien. Wegen Mangel an Beweisgründen wird Skof freigesprochen.

**Mit dem Messer.** Am 25. Dezember 1904 entstand auf der Straße in Verovec zwischen dem Franz Lah, Besitzersohn und Franz Zamuda, beide aus Verovec, einerseits und dem Martin Zagorsek und Ignaz Golob andererseits eine Kauferei, bei welcher wieder das Messer die Hauptrolle spielte. Hierbei erlitten Zagorsek und Golob je eine schwere Verletzung; Golob verlor überdies die Fähigkeit, seinen Beruf auszuüben. Nach den Aussagen der Beschädigten und der Täter durchschnitt Franz Lah dem Zagorsek die Wange; bezüglich der Beschädigung des Golob weiß letzterer selbst nicht, welcher von den beiden der richtige Täter ist, wogegen Franz Lah und Franz Zamuda die Schuld einer auf den anderen schieben. Da die Kauferei eine allgemeine war, ist es anzunehmen, daß beide Messerhelden dem Golob die Verletzung beibrachten. Beide Angeklagte werden auch gemeinsam zu je 4 Monaten Kerker verurteilt.

**Eine blutige Hochzeitsfeier** fand am 9. November v. J. in Windisch-Nadersdorf statt. Das Nachspiel fand vor dem Marburger Erkenntnisgerichte statt, vor welchem der 17 Jahre (!) alte, in Regau geborene und nach Regau (Bez. Oberösterreich) zuständige Reuschlersohn Franz Wreca in Windisch-Nadersdorf als Angeklagter steht. Der Sachverhalt ist folgender: Am 9. November v. J. befanden sich Wreca, der ebenfalls 17jährige Reuschlersohn Johann Horvat und noch andere Burschen anlässlich einer Hochzeitsfeier bei dem Besitzer Peter Sautschar in Windisch-Nadersdorf. Einer der Burschen namens Anton Stüg nahm im Scherze dem Franz Wreca dessen Tabakpfeife aus der Rocktasche und gab sie den anderen Burschen, von denen sie Rudolf Kementitsch dem Franz Wreca wieder zurückgab. Trotzdem forderte Wreca vom Horvat



noch immer seine Peise und als dieser erwiderte, daß er die Peise nicht habe, versetzte ihm Franz Wreča mit einem Holzprügel einen derart wuchtigen Schlag über den Kopf, daß Horvat in Ohnmacht fiel und aus der erhaltenen Wunde am Kopfe blutete. Nach dem ärztlichen Gutachten war die Verletzung des Johann Horvat eine an und für sich schwere und mit einer Gesundheitsstörung und Berufsunfähigkeit von mehr als 20 Tagen verbunden. Wreča ist geständig, gibt jedoch an, er habe dem Horvat den Schlag versetzt, weil dieser ein Messer in der Hand gehabt habe. Diese Verantwortung erscheint deshalb als unstichhaltig, weil keiner der Zeugen beim Horvat ein Messer sah und weil Wreča selber nicht behaupten kann, daß Horvat ihn bedroht hätte und daß er also in Notwehr gehandelt habe. Durch die Zeugenansagen wird vielmehr festgestellt, daß Wreča dem Horvat schon früher einige Ohrfeigen versetzt und ihn in roher Weise mißhandelt hat. Wreča hat sich zugleich aber auch wegen eines zweiten Deliktes zu verantworten. Mitte Oktober v. J. hat Wreča den 13jährigen Johann Horvat (einen Bruder des früher genannten), der bei Josef Zelonja in Lufaf als Hirt bedienstet ist, aus Zorn darüber, daß Horvat angeblich das Vieh auf dem Felde seines (des Wrečas) Vaters geweidet hatte, zu Boden geworfen. Seit dieser Zeit klagte Johann Horvat über Schmerzen im Bauche und wurde bei ihm am 15. November v. J. eine lokale Bauchfellentzündung festgestellt. Die Sachverständigen haben zwar erklärt, daß die Mißhandlung des Horvat zwar nicht unbedingt die Ursache dieser Erkrankung sein müsse, wohl aber erklärten sie, daß ein derartiger Wurf an und für sich immerhin eine innere Erkrankung zur Folge haben kann. Wreča, der ein viel versprechendes Mitglied des mladenisko društvo ist, büßt dies (nämlich seine Taten) mit 6 Monaten schweren Kerker, verschärft durch 1 Fasttag alle 14 Tage.

**Der ertappte Wilddieb.** Am 26. November 1904 gingen der Knechtler Josef Janžekovič, Martin Toplak und Jakob Horvat aus Klappendorf und Kufova, Bezirk Pettau, zusammen in den Jagdgrund des Franz Blohl in Gabernik auf die Hasenjagd mit Jagdgewehren bewaffnet. Toplak und Horvat jagten im Jagdgrunde

des Franz Blohl mit dessen Erlaubnis, wogegen Janžekovič in dem Jagdgrunde des Joh. Schegula jagte, ohne etwas zu erlegen, wodurch er sich des versuchten Diebstahles schuldig machte. Die genannten drei Jäger wurden vom beideten Jagdaufscher Johann Wilénik aus Kufova aufgefordert, sich mit Waffenpaß und Jagdarte zu legitimieren, und da sie dies nicht tun konnten, nahm Wilénik dem Martin Toplak das Gewehr weg. Hierbei widersetzte sich Josef Janžekovič dem in Ausübung des Dienstes stehenden beideten Jagdaufscher in der Absicht, dessen Amtshandlung zu vereiteln, entriß ihm das abgenommene Gewehr, vergriff sich an ihm und bedrohte ihn mit dem Messer. Der Angeklagte Janžekovič ist geständig, dem Wilénik das Gewehr entrisen zu haben, leugnet aber die Bedrohung desselben mit dem Messer. Janžekovič ist bereits wegen Diebstahles und schwerer Körperbeschädigung vorbestraft und stammt aus dem klerikalsten Neste des Pettauer Bezirkes. Janžekovič wird zu 3 Monaten schweren Kerker mit 1 Faste wöchentlich und zum Verfall des Gewehres verurteilt.

### Schaubühne.

Wieder haben wir eine Vorstellung zu verzeichnen, nach deren Beendigung man mit dem Gefühle fast vollendeter Befriedigung von dannen ziehen konnte. „Traumulus“, dieses mit einem außerordentlichen Erfolg gekrönte Bühnenstück fand bei uns eine würdige Wiedergabe und um ihr gerecht werden zu können, müssen wir die Besprechung dieser Aufführung, da der Raum uns heute daran hindert, für die nächste Nummer zurückstellen. Auf das eine sei aber schon heute hingewiesen: Der Interpret des Direktors Niemeyer, Herr Josef Richter, kann sich mit dieser Rolle überall und mit Ehren sehen lassen. Er führte seinen „Traumulus“ aus der Dichterphantasie so wirkungsvoll ins Leben ein, daß nur der reichste Beifall ihm gegenüber am Platze war. — In der nächsten Nummer folgt eine eingehende Besprechung dieser Aufführung. N. S.

### Verstorbene in Marburg.

3. Februar. Fließ Fritz, Bahn-Nachtwächterskind, 3 1/2 J., Wattgasse, Majern.
4. Februar. Namestnik Christine, Bahntischlerkind, 8 M., Kärntnerstraße, Kesselpfentzündung. — Pongratz Jitsch Ignaz, Geschäftsbienerskind, 9 Monate, Mühlgasse, Enteritis. — Bagary Johann, Gerbergehilfskind, 9 Monate, Augasse, Lungenentzündung. — Breznig Jakob, Bahnrevisionschlosser, 58 Jahre, Kärntnerstraße, Gehirnoplexie.
5. Februar. Stumpf Anton, Bahnwagenschreiber, 27 Jahre, Franz Josefsstraße, Pneumothorax. — Schapek Hermann, Bahnausfallsheizerskind, 10 Monate, Triererstraße, Lungenentzündung.

**Zahnarzt Dr. Gohn**  
vom 15. Feber bis Anfang März  
verreist.

**NESTLÉ'S KINDER-  
MEHL**  
für SAUGLINGE, RECONVALESCENTEN, MAGENKRANKE.  
Zu Versuchszwecke halbe Dosen à 1 Krone. □  
Den P. T. Hebammen stehen Probedosen u. Broschüren  
gratis zur Verfügung im Central-Depôt F. BERLYAK  
Wien, I. Weihburggasse 27.

**Keine Stuhlverstopfung mehr.** Dem echt Nürnberger Lebluchfabrikanten H. G. u. H. in Wien, 18 Bezirk, Labenburggasse 46, ist es gelungen, einen außerordentlich schmackhaften Kuchen herzustellen, durch dessen Genuß an Stuhlverstopfung Leiden, ob Kinder oder Erwachsene, von ihrem Uebel sicher und schmerzlos befreit werden. Die Wirkung wird nicht wie durch Purgiermittel auf gewalttame explosive Weise, sondern auf natürlich mechanischem Wege erzielt. Zu haben bei Wilhelm Wittaczi, Marburg, Burgplatz 8.

edenket bei Wetten, Festen und  
Testamenten an den Marburger  
Stadtverschönerungs-Verein.

## Geschäfts-Uebernahme.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir die höfliche Anzeige zu machen, daß ich die

**Hut-Niederlage des Herrn Anton Kiffmann**  
**Marburg, Tegetthoffstrasse Nr. 27**

509

käuflich erworben habe und als

### Filiale meines Hut- und Schuhwaren-Geschäftes

Herrengasse 23, unter der Leitung des bewährten Fachmannes Herrn Karl Mayrhofer weiterführe.

Indem ich höflichst ersuche, mein reichhaltiges Lager von nur renommierten erstklassigen Fabrikaten zu besichtigen und sich von den außerordentlich billigen Preisen zu überzeugen, zeichne ich hochachtungsvoll.

**M. Schramm.**

**Mehrere Fuhrwägen,**  
2 Schottertruben, 1 halbgedeckter Phaeton und 1 Paar englische Kummetschirre billig zu verkaufen bei **F. Abt**, Mellingerstraße 12. 468

**In ganz  
Österreich**

werden intelligente Persönlichkeiten mit guten gesellschaftlichen Beziehungen für das Lebensversicherungsfach gesucht. Während der genauen Instruktion materielle Beihilfe, später Vertrag mit fixen Bezügen.

Besondere Gelegenheit für bereits bewährte Lebensversicherungs-Inspektoren zu gut bezahlten, größeren Wirkungskreis.

Offerte unter „Aufwärts und Vorwärts 47030“ an die Annonzen-Expedition M. Dukes Nachf., Wien, I., Wollzeile 9.

### Zuverkaufen

2 reizende Kostüme, nur einmal getragen. Tegetthoffstr. 1, rechte Stiege, 2. Stock. 485

### Comis

der Spezialewarenbranche, tüchtiger Verkäufer, beider Landessprachen mächtig, wird akzeptiert. Offerte an Fd. Hartinger, Marburg. 511

### Gutgehendes Kohlengeschäft

auf frequentem Posten ist zu verpachten. — Anfrage in der Verw. d. M. 463

### Gut möbliertes Zimmer

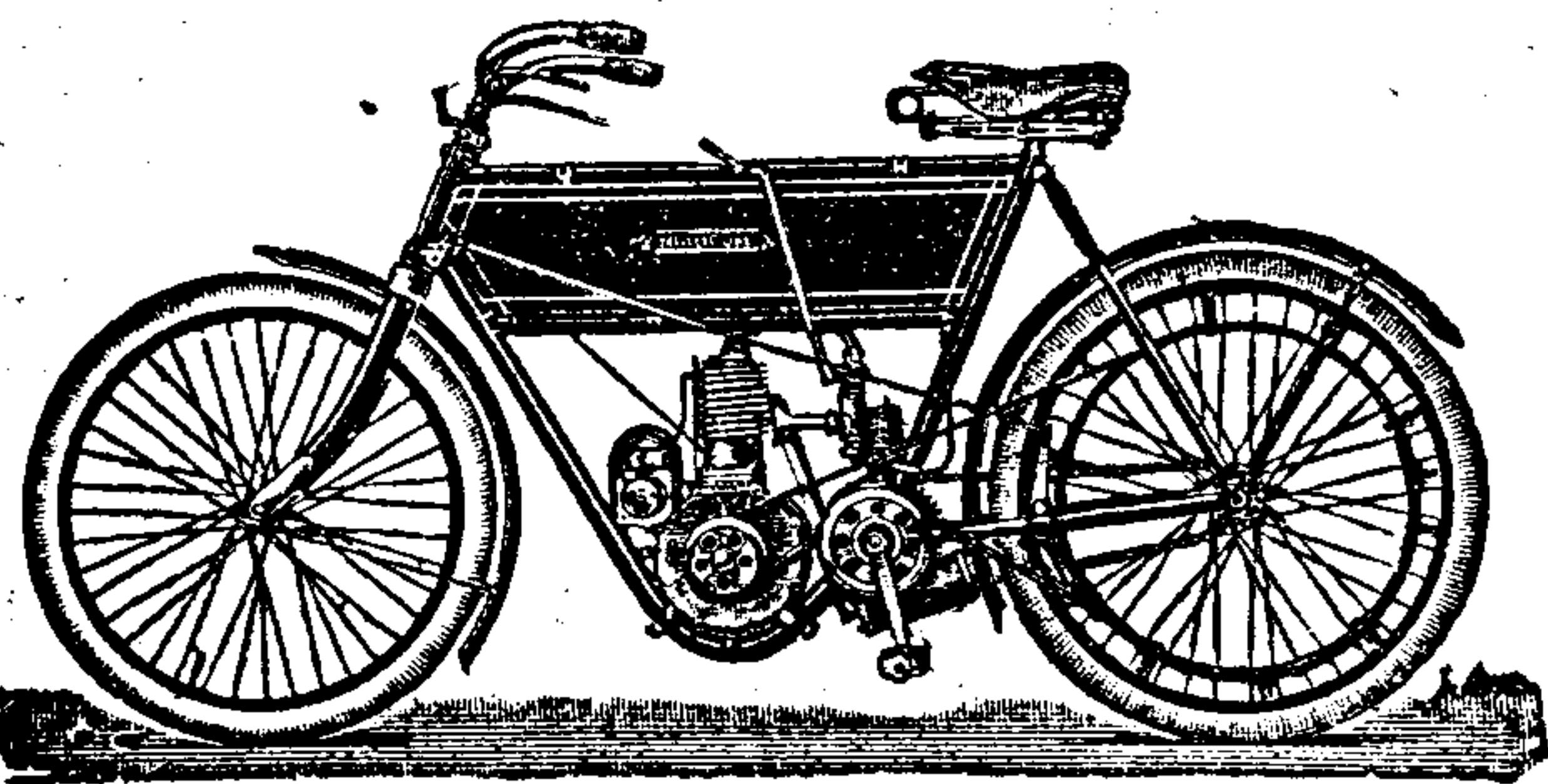
gassenseitig, sofort zu vermieten, Näheres Wis...ardstraße 14. 440

## Masten & Ambros, Marburg

Tegetthoffstraße 44, im Hause Café „Tegetthoff“

empfehlen, gestützt auf langjährige Praxis im In- und Auslande, ihre best eingerichtete **Mechaniker-Werkstätte für Fahrräder, Automobile und Nähmaschinen.**

Spezialität:  
Feinmechanik.  
  
Komplizierte  
Apparate  
Automaten  
etc.



Billigste  
Einkaufsquelle  
für  
Pneumatik,  
Fahrbestand-  
teile etc.

**Fahrräder eigener Erzeugung und Vertretung der berühmten Norikum-Motor- u. Fahrräder Cless und Plessing, Graz.**

**Reparaturen werden fachmännisch und schnell ausgeführt und billigst berechnet.**

512



## Literarisches.

**„Der Stein der Weisen.“** Heft 23, 17. Jahrgang. Besonders hervorzuheben sind die Abhandlungen mit vielen Abbildungen über Orchideen, Luftverunreinigung in der Textilindustrie, Hochschulen im Mittelalter, Tierchutz, Von der kanadischen Pacificbahn, Deutsche Hochseefischerei, Keimfreie Milch durch Elektrizität usw., sowie die zahlreichen Neuheiten aus den exakten Naturwissenschaften (vornehmlich aus der Astronomie, Biologie, Physiologie, Physik und Geologie. Interessenten verweisen wir darauf, daß Probehefte in jeder Buchhandlung erhältlich sind.

**Weisse Rosen.** Die Zeit der Rosenpracht ist zwar noch fern, aber es handelt sich hier auch nur um den reizenden Kostümkopfsputz „Weisse Rosen“, der in dem lehrstückenartigen Karnevalsheft Nr. 9 der „Wiener Mode“ veranschaulicht ist. Im demselben Heft sind entzückende Kostüm- und Trachtenbilder, sowie eine große Auswahl reizender Balltoiletten zu finden. Für weniger tanzfreudige Gemüter sorgt der reich illustrierte Handarbeitsheft sowie das interessant zusammengestellte „Boudoir“, dem diesmal ein grazioses „Pastorale“ für Klavier von Eduard Schütt beigegeben ist.

**Österreichs Illustrierte Zeitung.** Das jüngste Heft dieses beliebten einheimischen Familienjournals enthält wie gewöhnlich eine große Anzahl aktueller interessanter Illustrationen aus aller Herren Ländern. Trotz dieses vielseitigen Inhaltes beträgt das Abonnement vierteljährig nur 4 Kronen. Probehefte auf Verlangen gratis und franko durch die Administration, Wien, VI. Barnabittengasse Nr. 7 und 7a.

**„Illustrierte Wäsche-Zeitung.“** Der große praktische Nutzen dieses konkurrenzlosen Spezialblattes besteht in seinen herrlichen, überaus zahlreichen Vorlagen für Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Babyachen, den zur Wäsche gehörigen Häfelein etc., in dem jeder Nummer beigegebenen großen Schnittmusterbogen, seinem orientierenden Wäschebericht, den Klöppelbriefen, abwechselnd mit vielgestaltigen Monogramme-Verzierungen etc., so daß selbst der Anfängerin die Sache leicht gemacht wird. Preis 90 H. vierteljährlich. Rud. Lechner & Sohn, Wien 1., Seilerstätte 5.

**Im Zeichen des goldenen Kalbes.** Unsere sozialen Zustände und Vorschläge zu deren radikalen Änderung. Von R. Kilap. Moderner Verlag, Wien und Leipzig. Preis 30 H. Diese soeben erschienene, 91 Seiten starke Broschüre schildert mit klaren, allgemein verständlichen Worten die heutige traurige und unhaltbare Lage beinahe aller Kulturvölker und schlägt radikale Mittel zu deren Änderung vor.

## Stimmen aus dem Publikum.

**Eine österreichische Spezialität.** Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „Moll's Seidlitz-Pulver“ als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungstätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel K 2. Täglicher Versand gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Moll, I. u. I. Postlieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

## „Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhülisen.

Überall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Prodigergasse 5.

## Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 12. Februar 1905, nachmittags 1 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugsführer: Herr Fritz Günther.

## Serravallo's China-Wein mit Eisen.

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel.

Vorzüglicher Geschmack. Über 3500 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, Triesto-Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80

## Tausende Dank.



Schreiben aus aller Welt enthält das auffällende und belehrende Buch als hübschen Ratgeber über Apotheker A. Thier's Balsam und Centifolien-salbe als unersetzbares Mittel. Frankozusendung dieses Büchleins nach Erhalt von 35 H. (auch in Briefmarken). Besteller von Balsam erhalten das Buch gratis. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen Balsam kosten K 5.60 kleine oder 30 Doppelflaschen K 15 franko samt Kiste 2 Tiegell Centifolien-salbe franko samt Kiste K 3.60. Bitte zu adressieren an

Apoth. A. Thier in Pregrada b Rohitsch-Sauerbrunn

Fälscher und Wiederverkäufer von Nachahmungen meiner allein echten Präparate bitte mir namhaft zu machen behufs strafgerichtlicher Verfolgung. 3522

## 141 Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

## Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Damen, welche sich nach der

## Neuesten Mode

kleiden, wollen nicht unterlassen, die Muster unserer Neuheiten zu verlangen. Spezialität: Seidenstoffe für Braut-, Ball-, Gesellschafts- und Strassentolletten und für Blusen, Futter etc., in schwarz, weiss und farbig.

Wir verkaufen direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.

Schweizer &amp; Co., Luzern 0 72

(Schweiz).

Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

## Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Graf und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschel, Bürggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Bei außerordentlicher Säurebildung, die durch Zuführung gewisser Nahrungsmittel hervorgerufen wird, entstehen häufig schmerzvolle Magenbeschwerden. Zur Behebung derselben eignet sich die Verwendung des Dr. Rosas Balsam für den Magen aus der Apotheke des B. Fragner, I. I. Hoflieferanten in Prag. Erhältlich in den hiesigen Apotheken. Siehe Inserat!

Das Bessere ist der Feind des Guten!

Etwas wirklich besseres als alle bisher für Leinen- und Baumwollwäsche im Gebrauch befindlichen Waschmittel, wie Seife, Soda, Pulver etc. ist Schicht's neu erfundener

1232

## Wasch-Extrakt

Marke

## Frauenlob

zum Einweichen der Wäsche.

## —Vorzüge:—

1. Vermindert die zum Waschen bisher notwendige Arbeitszeit auf die Hälfte,
2. die Mühe auf ein Viertel.
3. Macht die Verwendung von Soda gänzlich überflüssig.
4. Macht die Wäsche, weil reiner, auch viel weisser.
5. Ist für Hände und Wäsche vollkommen unschädlich, wofür unterzeichnete Firma jede Garantie leistet.
6. Kommt wegen seiner außerordentlichen Ausgiebigkeit billiger als alle anderen Waschmittel.

Ein einziger Versuch macht diesen Waschextrakt jeder Hausfrau und Wäscherin unentbehrlich.

Überall zu haben.

Für Woll-, Seiden- und farbige Wäsche, Spitzen, Stickereien u. dgl. ist und bleibt das beste Reinigungsmittel

## Schicht's feste Kaliseife

mit Marke Schwan.

Georg Schicht, Aussig a. E.

Größte Fabrik ihrer Art auf dem europäischen Festlande.

## Orig. Pilsner Urquell-Bier (Hefebier)

aus dem bürgerlichen Brauhaus in Pilsen

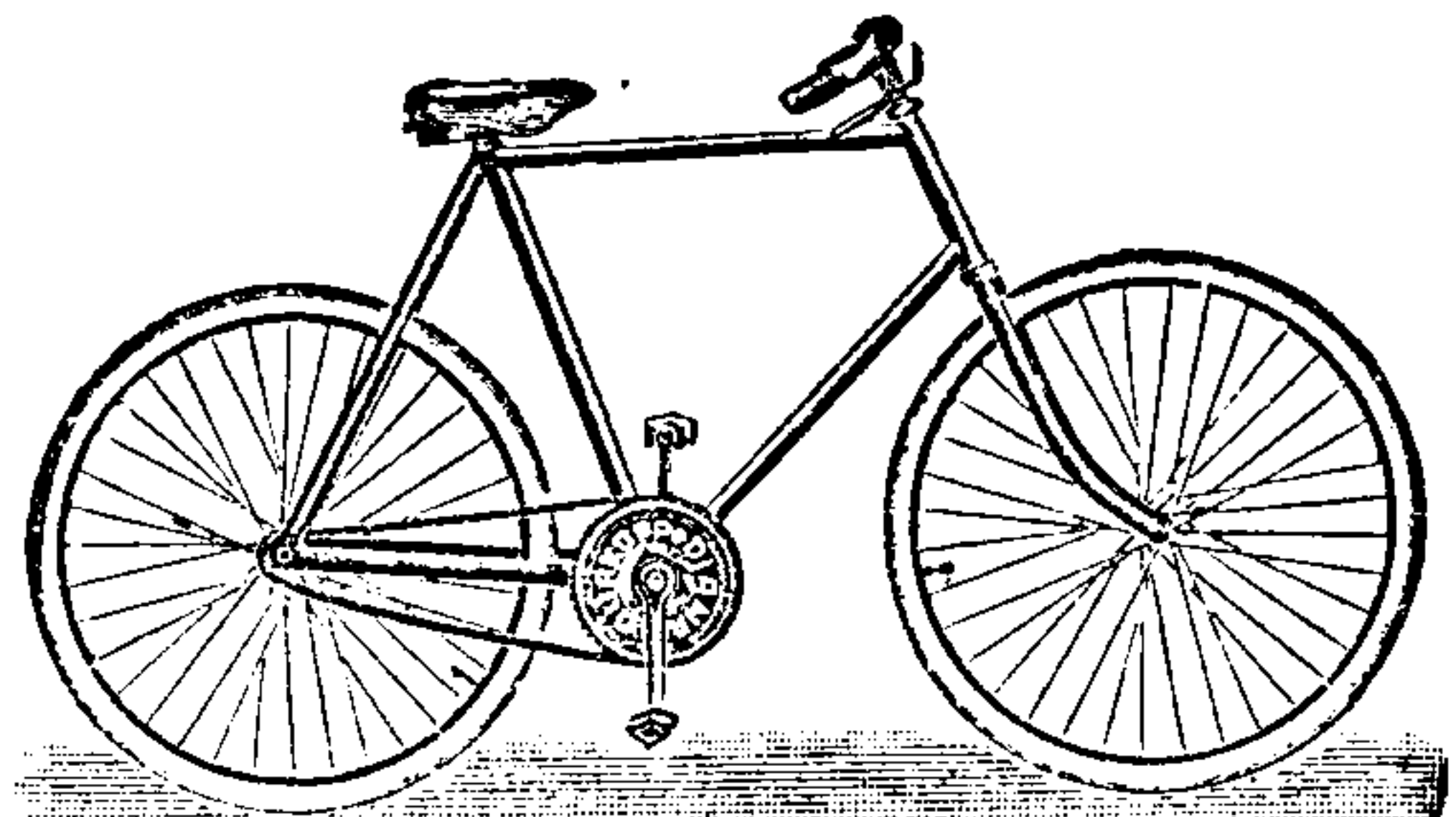
kommt am 1. Februar 1905 in vollkommen abgelagerten Zustande von der Holzpippe zum Ausschank in den

Frühstückstuben des Franz Tschutschek, Rathausplatz 8.

Durchgang durchs Hauptgeschäft Herrengasse 5.

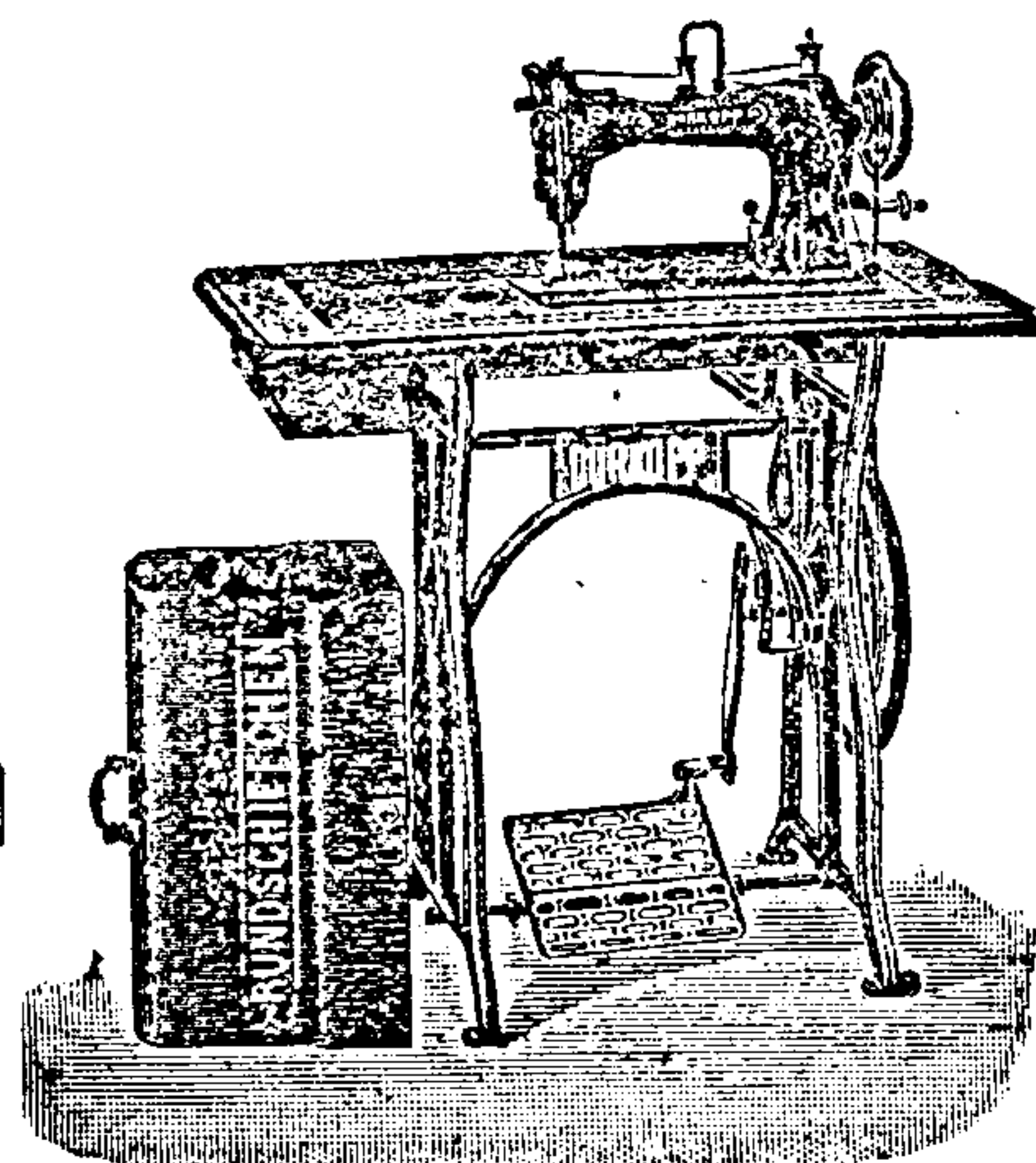


# Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



**Moriz Dadieu, Mechaniker,**  
Marburg, Viktringhofgasse 22.

Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten  
**Dürkopp-Diana-Fahrräder.**



Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehöartikeln für  
Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.  
Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

## Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver  
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.  
Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-  
dende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräfti-  
gender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als  
mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung,  
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

## Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke  
trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.  
Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein  
namentlich als schmerzstillende Einreibung  
bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen best-  
bekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.  
Preis der plombierten Originalflasche K 1.80.

## MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und  
Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und  
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand  
bei  
A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien  
I., Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's  
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit  
A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert.  
Judenburg: Ludw. Schüner. Apoth., Knittelfeld: M. Za-  
versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg:  
Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

## Für nur 4 fl.

liefern einen Kupon fehlerfreien Schafwollstoff Cheviot zu einem  
großen modernen Frühjahr-Anzuge in allen Gattungen und Farben,  
als: schwarz, blau, grau, grün, braun, drapp, licht od. dunkel. Jeder  
Kupon ist 3-20 Meter lang, der Stoff 1-33 Meter breit. Versand franko  
gegen Nachnahme überall hin. Auch wird jedes Maß abgeschnitten  
und billigst notiert. Jeder Probeversuch sichert mir dauernde Kund-  
schaft. Bei Abnahme von 2 Kupons auf einmal gewähre 5% Kassa.  
Bitte sich zu überzeugen. — Muster und Preise von allen anderen  
Herren-Modestoffen werden jeder ersten Probebestellung umsonst bei-  
geschossen, da meine Stoffe um ein Drittel billiger zu stehen kommen  
als bei jeder Konkurrenz.

Tuchfabriks-Niederlage von Johann Seidel  
in Wildschütz, Böhmen.

## Tausende Anerkennungen!

## Stahl-Draht-Matratten

die besten Betteneinlagen, nur solide, gute Ware, rein, gesund  
und dauerhaft, eigenes Erzeugnis, empfiehlt die

Erste steir. Drahtmatratzen-Fabrik des

## Servat Makotter, Marburg

Kaiserstrasse 2 und Burggasse 2.

Über 25.000 Stück im Gebrauch.

## Viele Menschen

glauben immer noch, daß der Mensch  
**tot**

sei, nachdem er gestorben ist — Das  
ist irrig! Die Wissenschaft hat be-  
wiesen, daß sich die Seele des Men-  
schen beim Tode nur vom Körper  
löst und im „Jenseits“ unendlich  
weiterlebt. — Niemand glaube, daß  
der Mensch durch den Tod von allen  
Sorgen und Qualen erlöst sei.  
Selbstmörder und böse Men-  
schen müssen im Jenseits viele  
Jahre qualvoll leiden u.  
ihre Vergehen büßen. Es ist  
bewiesen, daß der Mensch mit dem  
Jenseits auf leichte Weise in Verkehr  
treten kann. Wer also wichtige Be-  
lehrungen und Ratschläge aus dem  
Jenseits erhalten will, bestelle sich  
einen spiritistischen Apparat „Ar-  
nolds Geistesapparat“, erfunden  
von dem berühmten Spiritisten und  
Schriftsteller Hans Arnold. Jeder-  
mann ist imstande, sich durch seine  
lieben Verstorbenen, Angehörigen,  
Verwandte oder andere Verstorbene  
Trost u. Rat zu verschaffen, was  
für uns Menschen, die wir doch alle  
einmal den Weg nach dem Jenseits  
wandeln müssen, so wichtig ist, um  
uns darauf vorbereiten zu können  
und richtig zu leben. Dieser Apparat  
ist in Deutschland in ungeheurer viel-  
len Familien eingeführt u. ich gebe  
hiemit den verehr. Bewohnern Oster-  
reichs zc. ebenfalls Gelegenheit zur  
Anschaffung desselben. Der Preis  
ist K. 7.20 inkl. Kiste, Verpackung,  
Gebrauchsanweisung und Garantie-  
schein. Soll unbedeutend. — Wer  
ungerechtfertigt noch an dieser guten  
Sache zweifelt, bestelle sich vorerst  
das Buch „Arnold. Der Verkehr  
mit der jenseitigen Welt ohne  
Medium.“ Preis 60 Heller  
franko (auch in Briefmarken). Pro-  
spekte und Anerkennungs schreiben  
gratis und franko.

**Ernst Fiedler**

Verlagsbuchhandlung, Leipzig 61.

P. Herrmann's

## Andropogon

ist der berühmt gewordene Haar-  
geiß, welcher das Ausfallen der  
Haare sicher behebt. Schuppen ent-  
fernt und in Kürze die Entwidlung  
eines üppigen Haarwuchses bewirkt.  
Garantiert unschädlich. — Täglich  
neue Anerkennungen. Preis einer  
Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei Josef  
Martins, M. Wolfram und  
Gast. Pirohan.

Hauptversandt

P. Herrmann, Ober-Pulsgang

## Gelegenheitskauf!

5 Stück gebrauchte Familien-Sing-  
Nähmaschinen, bestes und dauer-  
haft repariert, gut nähend, von  
K 20 bis K 32, ferner 1 Singer-  
Titania, 1 Medium, 1 kleine Home  
sowie 1 Wheeler Wilson-Nähmaschine  
zu sportlichen Preisen werden wegen  
Raummangel beim Mechaniker  
Moriz Dadieu, Viktringhofgasse  
22 verkauft. — Nur gegen Bar-  
zahlung.

## I. allgem. Beamten-Verein.

Spar- und Vorschußkassensystem Marburg.  
Versicherungsstelle. — Bürgschaftsdarlehen für  
Offiziere, Lehrer, Beamte. 134  
Anfrage: Tegetthoffstrasse 55, 2. Stock.

## Veredelte Wurzelreben

der Gattungen Weiß-Burgunder, Gutedel, Welsch-  
riesling, Sylvaner, Ruländer, Traminer auf  
Portalis-Unterlage, bester Qualität, gibt ab zu billigen  
Preisen Ritter von Rossmann'sche Gutsverwaltung  
Rothwein bei Marburg. 457

## Für Säuglinge!

Milchflaschen,  
Saughütchen,  
Sogblett-Apparate und  
Reserveteile,  
Einstreupulver,  
Safermehle,  
Saferbiscuits,  
Saferkakao,

Eichelfakao,  
Milchzucker,  
Kinderschwämme,  
Kinderseife,  
Betteneinlagen,  
Milchzieher,  
Zuzzen zc.

kauft man gut und billig

bei  
Mag. pharm. **Karl WOLF**

Adler-Drogerie (mehrfach mit gold. Med. prämiert)

Marburg, Herrengasse 17, gegenüber Postgasse.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

## Jos. Dangel, Gleisdorf

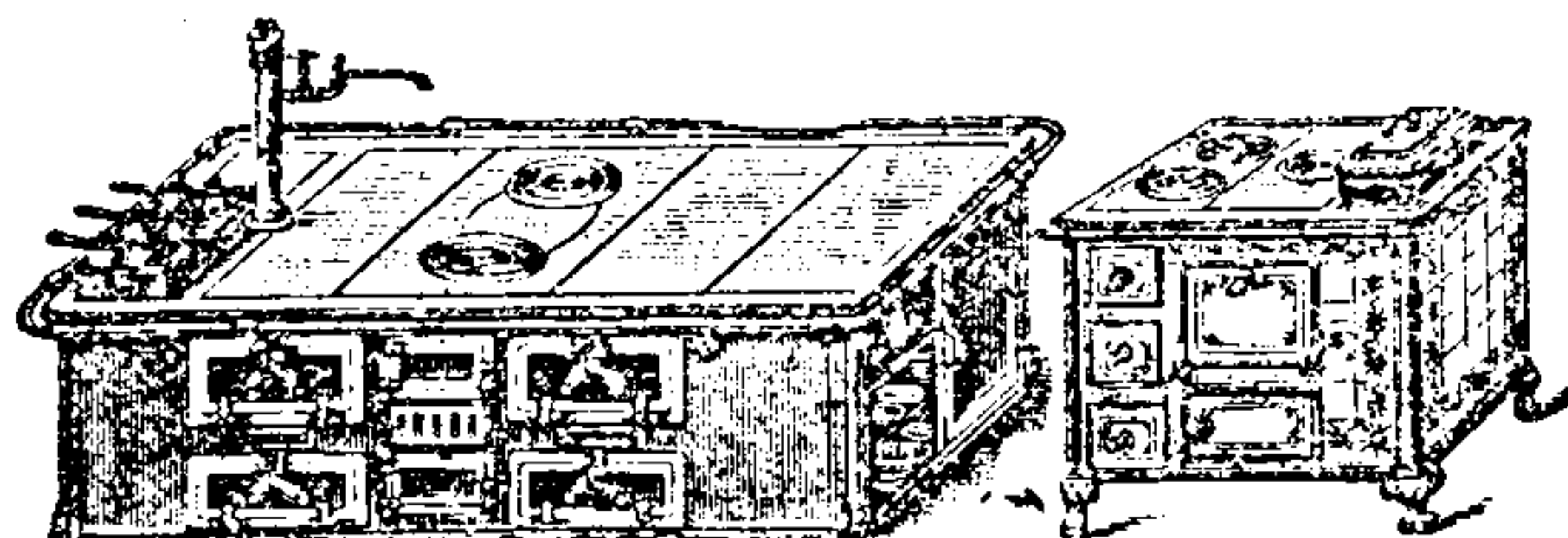
empfiehlt verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-  
Ringschmierer oder Kugellagern, Futterschneidmaschinen, Schrot-  
mühlen, Rübenschneller, Maisrebler,  
Cricurs, Handpumpen, Moosseggen,  
Pferdeheueren, Obstmühlen mit grauen  
Steinwalzen und verzinneten Vorbrechern,  
auch Obstreibmühlen, Obst- und Wein-  
pressen mit Original-Differenzial-Hebel-  
vorwerke (liefern größtes Saftergebnis),  
auch extra Brechspindel mit Druckwerk Pa-  
tent Duschcher und sind allein nur bei  
mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Re-  
servetheile; Maschinenverkauf auch auf  
Zeit und Garantie. 220

Preis-Courant gratis u. franco.

## Benzin-Motore.

Die Erste oberösterreich.

Sparherdfabrik H. KOLOSEUS, Wels



empfiehlt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Por-  
zellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin  
geeignet, Patent-Gasherde und umstellbare Gas- und  
Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge  
kostenlos.



## Großer Keller

mitte der Stadt sogleich zu vermieten. Adresse in der Wv. d. Blattes. 394

## Wohnungen

mit 1 und 2 Zimmer, Küche und Zugehör. Anfrage Schmidplatz 5, parterre. 96

## Schöne Wohnung

mit 2 Zimmer und Zugehör im 2. Stock zu vermieten ab 1. April. Theatergasse 16. 199

Unmöbliertes 4024

## Zimmer

separat, licht, sonnseitig, ist zu vermieten. Anfrage: Göthestraße 24, parterre rechts.

## Als Ziegelmacher u. Ziegelbrenner

sucht ein tüchtiger Fachmann Arbeit, derselbe übernimmt die Arbeit zu Tausend. Gefl. Anfragen zu richten an **Venturini**, Ziegelmacher, Mahrenberg. 427

Schönes gassenseitiges

## möbliert. Zimmer

mit oder ohne Verpflegung sofort zu vermieten. **Bürgerstraße 7, Tür 10.** 4021

## Studenten

aus feineren Häusern finden guten gewissenhaften Kostplatz. Wo, sagt Joh. Gaisler's Annoncen-Expedition in Marburg. 493

Gut gebautes, sehr zinsertüchtiges

## HAUS

mit 2 großen Kellern und einem Geschäftsfloß an großem Verkehrsplatz, nächst dem Kärntnerbahnhofe, ist preiswürdig zu verkaufen. Anz. Bantalarigasse 4. 291

Prima amerik.

## Veredlungen

werden so lange der Vorrat reicht, zum Preise von **K 20.—** per 100 Stück abgegeben bei 467

## Emanuel Mayr

Rebschulenbesitzer in Marburg, **Tegetthoffstraße 21.**

## WOHNUNG

4 Zimmer im 2. Stock mit 1. April zu beziehen. Domplatz 14, 2. Stock rechts. 365

## Neue kleine Villa

mit 2 Zimmer u. Zugehör. großer Gemüsegarten, 10 Minuten vom Hauptbahnhof Marburg entfernt, herrliche Lage, ist wegen Familienverhältnissen billig zu verkaufen. Näheres erteilt die Verw. d. Bl. 326

Tüchtige

## Modistin,

selbständige Arrangeurin, wird gesucht, für Saison oder Jahresposten. Anzufragen von 3—5 Uhr nachmittag bei Frau **Geringer**, Burggasse 34. 456

## Bettfedern und Flaumen

**Heinrich u. Rosalia Nant** in Brundorf Nr. 38 empfehlen ihren Kunden Bettfedern oder Flaumen zu billigen Preisen.

## K 650.000

Gesamt-Haupttreffer in 11 jährlichen Ziehungen 11 nächsten zwei schon am 15. Februar und 1. März 1905

1 Bodenkredit = Los = Gewinnschein I. Em.  
1 (Basilica) Dombau-Los,  
1 Serb. Staats-(Tabak) Los,  
1 Sozial-(Gutes Herz) Los.  
Alle 4 Lose zusammen Kassapreis **Kr. 133.—** oder in 32 Monatsraten à **Kr. 5.—**.

Sofortiges alleiniges Spielrecht nach Einzahlung der ersten Rate.

Verlosungsanzeiger „**Neuer Wiener Mercur**“ kostenfrei. Wechselstube 428

**Otto Spitz, Wien**  
Stadt, Schottenring 26.

Zwei schöne

## Eckbauplätze

in der Langerstraße zu verkaufen. Dortselbst sind wegen Auflösung des Gartens edle Sorten Apfelbäume, Ribiselstöcke, sowie große Sorten Himbeerstöcke zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. oder Nagysstraße 12, I. Stock. 370

## Eine Villa

bei Marburg, mit gutgehender Gemischtwarenhandlung ist wegen anderem Anlauf zu verkaufen. Wo, sagt Verw. d. Bl.

## Ekel

empfinden Sie auf alle Fälle bei Benützung einer offenen Abort-Anlage, wenn Ihnen der ganze bestialische Geruch ins Gesicht schlägt. Wissen Sie, wie viel Krankheitskeime sich in diesem bestialischen Geruch befinden? Wenn Sie sich vor diesem Herd von Krankheiten schützen wollen, dann schaffen Sie sich ein

**Steingut-Trocken-Klosett ohne Wasserbespülung**

an, welches alle obigen Uebel abstellt und auf jede Abort-Anlage anzubringen ist. Preis 30 Kronen, 1 Krone für Emballage und Kiste. Prospekte gratis und franko bei **Max Bärwinkel in Rumburg** in Böhmen. 3654

Billige, einzimmerige

## Wohnungen

bestehend aus Zimmer, Küche, Speis, separ. Abort, Keller und Gartenanteil, in schöner südlicher Lage sind in der Wellingerstraße 67 mit einem Monatszins von **K 17** zu vermieten. Desgleichen, jedoch größer mit **K 19**. Anfrage bei Baumeister **Derwischer**. 1695

## Sie speisen

gut und billig in der **Alten Bierquelle**

Marburg, Postgasse 7.

Achtungsvoll

**Matthias Rögl, Restaurant.**

## Zimmer

und Küche samt Zugehör gleich zu vermieten. **Tegetthoffstraße 44.** — Anfrage bei der Hausbeforgerin. 436

Frische 200

## Bruch-Eier

7 Stück 20 Kr., bei

## A. Himmler,

Marburg,

Blumengasse Nr. 18.

## Clavier- und Harmonium-

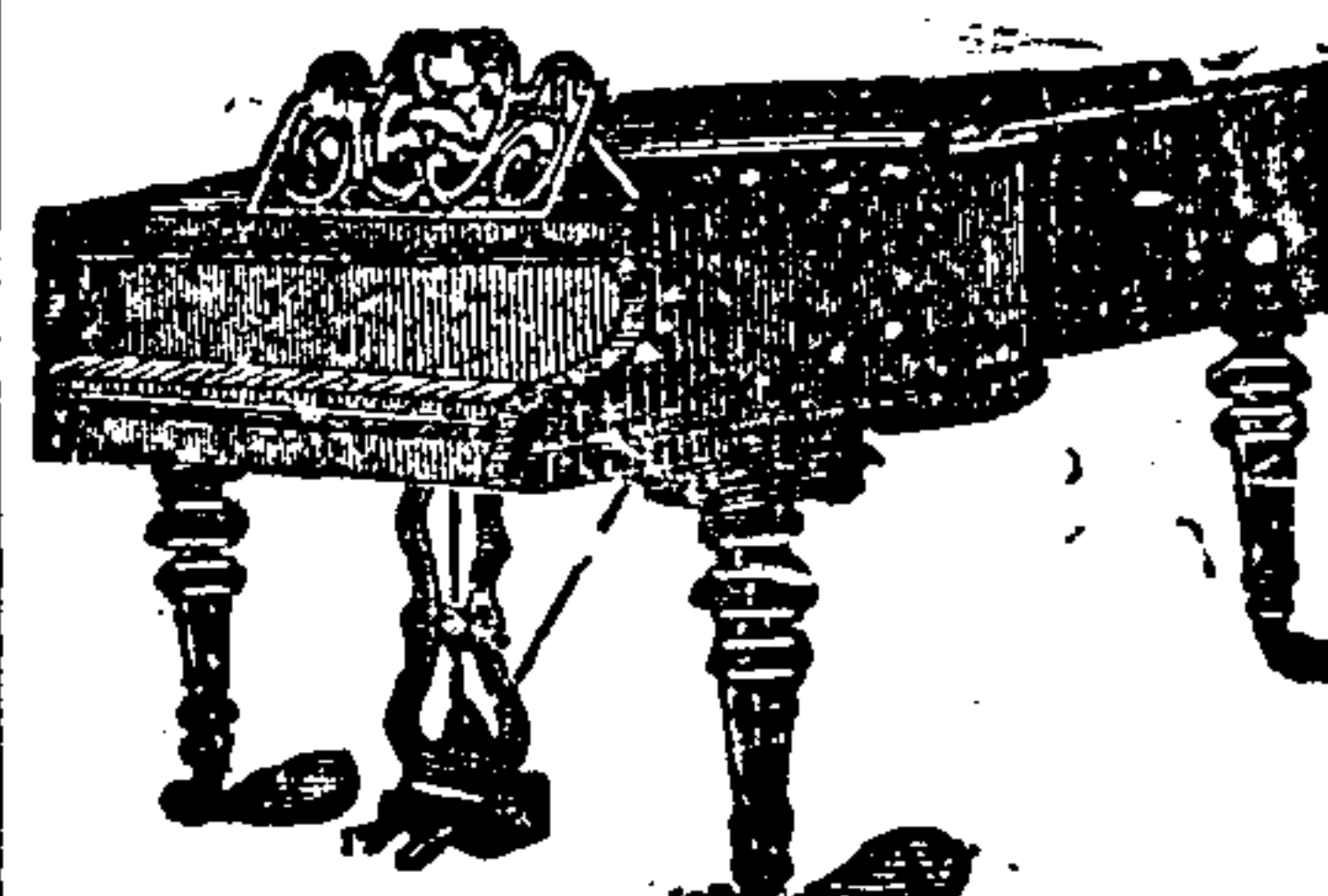
Niederlage u. Leihanstalt von

## Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg,

Hauptplatz 20, 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen **Koch & Korfeldt, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof** zu Original-Fabrikpreisen. 29

## Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen **C. Pickel**, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

Schöne billige

## Bauplätze

zu verkaufen. — Anzufragen **Mozartstraße 72.** 3819

## Wiener Friseurin

tüchtig in **Manicure**, der Hand- und Nagelpflege empfiehlt sich in und außer dem Hause. 3169

## Grete Schaffer

Marburg, Werkstättenstraße 4.

Gut erhaltener

## Schubladefasten

ist billig zu verkaufen. **Herrngasse 2, 1. Stock.** 447

## Wohnung

2 Zimmer, Küche, Keller und Gemüsegarten sogleich zu beziehen. Zins 10 fl. **Hotel Altwies.** 434

Elegante 411

## Wohnung

mit 3 Zimmer nebst Zugehör ist vom 1. Mai an zu vermieten. Anzufragen **Bismarckstraße 17, 1. Stock, Tür 5.**

Gründlichen

## Zither- u. Streichzither-

Unterricht

erteilt nach besser, leichtfaßlicher Methode

## Kathi Bratusiewioz,

**Bürgerstraße 7, Tür 3.**



## Original Pilsner Bier

(Gefebier)

aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen in vollkommen abgelagertem Zustande und nur von der Holzspitze im Ausschank

## Schneider's Restauration

Freihausgasse 11, Marburg.

3785

## Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39.

empfiehlt zur Lieferung **Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge** sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: **Steinzeugrohre, Mettflacherplatten, Gypsdielen und Sprentafeln.** Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

## Reiner Blütenhonig

soll in keinem Hause fehlen. Er ist nicht nur ein gesundes Nahrungsmittel, sondern auch heilsam bei Erkältungen in der rauhen Jahreszeit.

1 Kilo kostet **2 K** bei

**MAX WOLFRAM, Marburg.**

## Cailler

Köstlichste Schweizer Milch-Chocolade.

Depot Confiserie Joh. Pelikan.

## K & C POPOFF THEE der beste THEE der Welt

Nur in russischer Originalpackung erhältlich. Verkaufsstelle bei R. Pachners Nachf., J. Crippa etc. 3285

## Der Washtag ist kein Schrecktag mehr.

Wollen Sie müheolos Ihre Wäsche waschen? Dann verwenden Sie nur **Dr. Koch's**

## Borax-Kernseife

mit dem „**Biber**“ per Stück 6 Kr., mit Geldeinlagen von 10 Heller bis 10 Kronen.

Wollen Sie mit weichem Wasser waschen und Ihre Hände schonen? Dann verwenden Sie nur **Dr. Koch's**

## Brillant-Borax

in Päckchen zu 1 und 2 Kreuzer.

Wollen Sie Ihre Wäsche schön bläuen, damit sie blendend weiß wird? Dann verwenden Sie **Dr. Koch's**

## Brillant-Waschblau

in Päckchen zu 1 Kreuzer.

Überall zu haben.

Borax-Kernseife-Fabrik, Marke „**Biber**“, **Dr. Koch**, Wien, X/3, Fernkorngasse 93. Telephon 6099.

## General-Vertreter für Steiermark:

**Joh. Wessenjak, Marburg, Sophienplatz 3.**

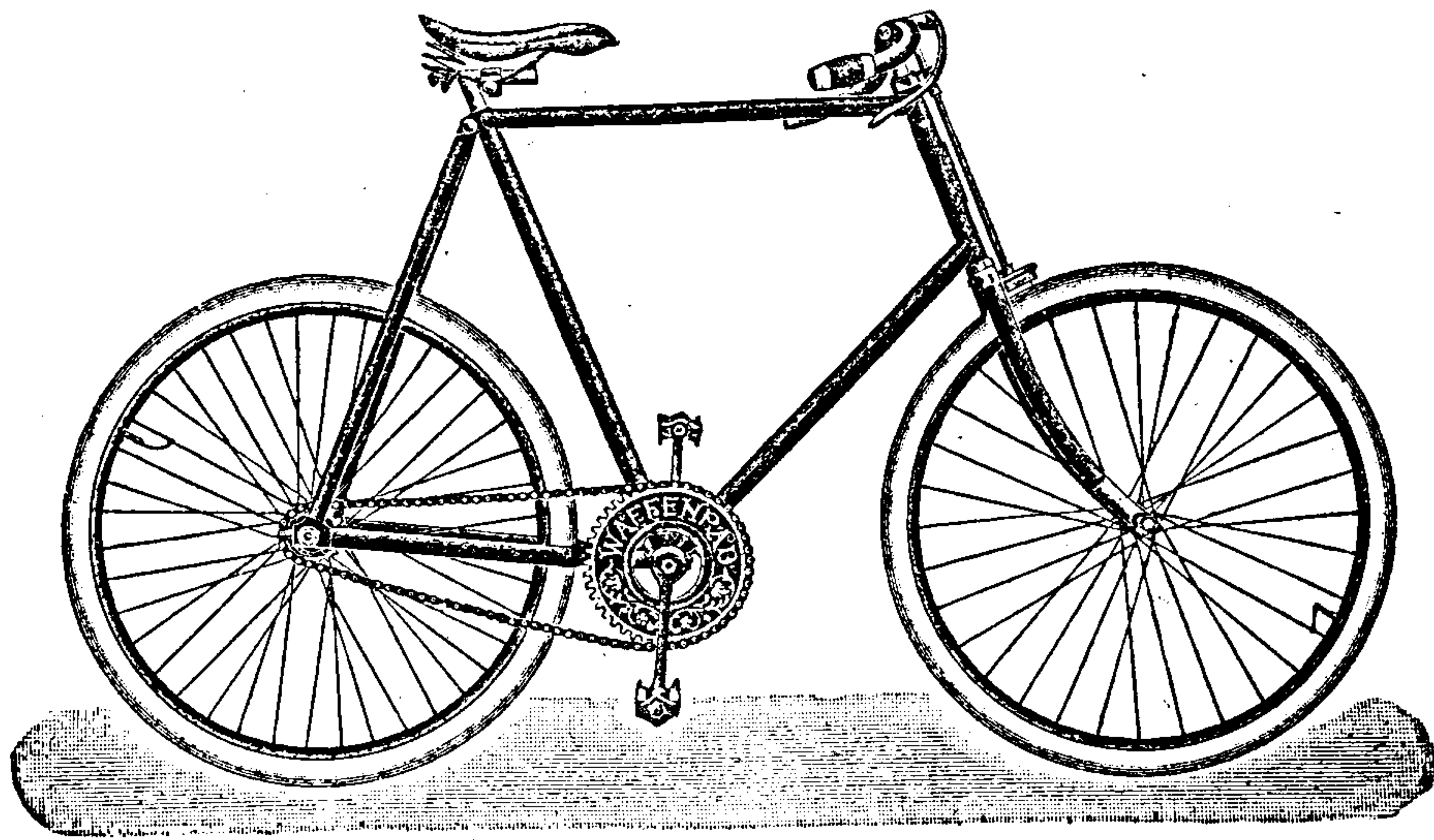
Zu haben in Marburg bei: **Hans Walland**, Schmidplatz, **Oskar Weingerl**, Tegetthoffstr., **Georg Tscheppe**, Draugasse, **Obleschak**, Tegetthoffstraße, **Ernst Hifler**, Triesterstraße.



# WAFFENRAD!

Lager sämtlicher  
Ersatz- u. Zubehör-  
teile, wie:  
Sättel, Glocken, Laternen,  
Pneumatic etc.

Besteingerichtete  
Reparatur-Werkstätte.  
Eigene Vernickelung.



Präzisionsrad I. Ranges  
Modelle 1904. Hervorragende Neuheiten.  
Niederlage und Alleinverkauf bei Moriz Dadiou  
Mechaniker 750  
Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.

Reparaturen aller Art  
Einmontierung von Freilauf-  
naben mit Rücktrittbremse,  
bewährtestes System,  
bei mässigsten Preisen.  
Reelle, fachmännische und rasche  
Bedienung.

Eigene Radfahrerschule  
schön gelegen,  
inmitten der Stadt.  
Waffenrad-Katalog 1904  
gratis und franko.

## Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von  
**Berta Volckmar**

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten  
(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue  
kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salon-  
flügel, Concert-Pianino

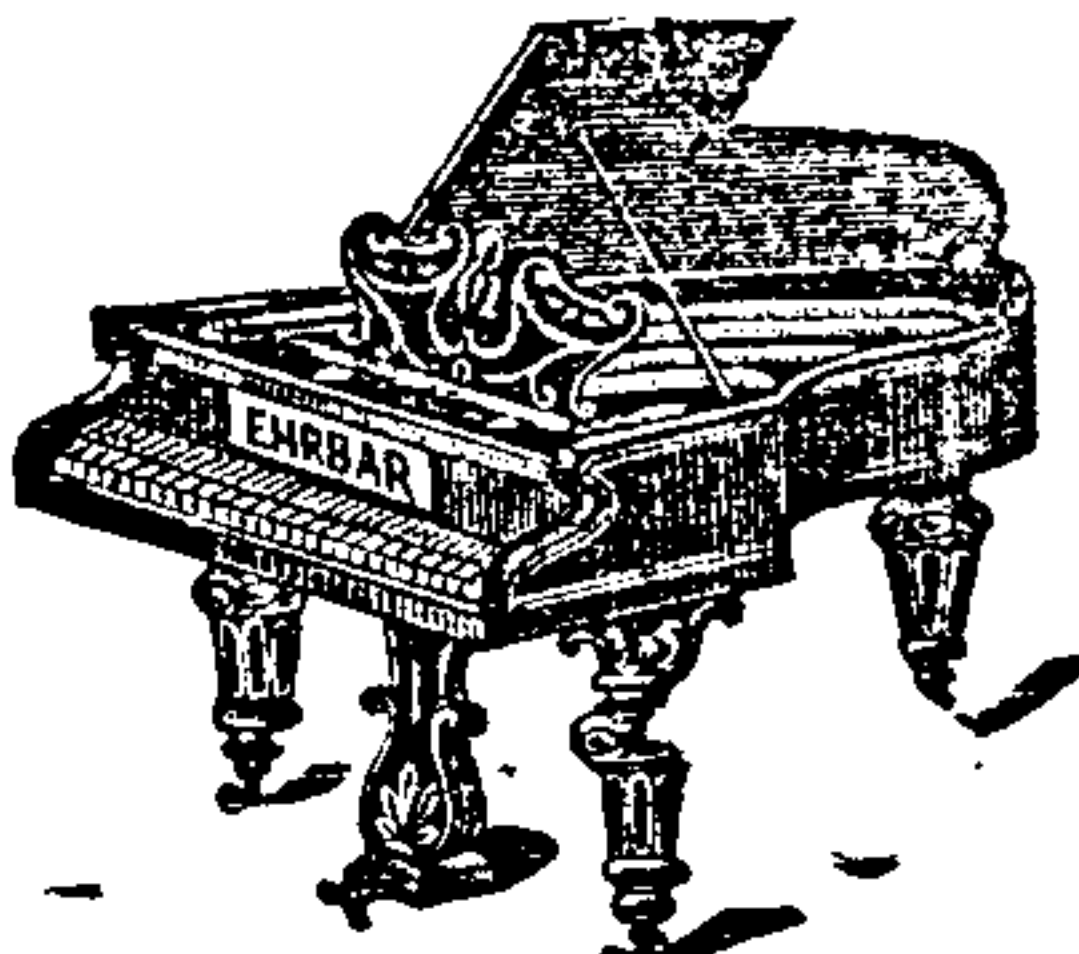
in Nußholz poliert, amerikanisch matt  
Nuß, goldgravier, schwarz imit. Eben-  
holz sowie

**Harmoniums**

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amer. Saug-Systeme  
aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen

≡ Neuheiten in Ehrbar-Clavieren. ≡

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintauch und Verkauf überspielter  
Instrumente. Billigste Miete. 403



## Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz  
Joanneumring 11.

Vollbezahltes Actien-Capital . . .	2 Millionen Kronen
Gewährleistungsfonds Ende 1903 . . .	30 " "
Verficherte Capitalien . . .	100 " "
Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn- Anteile u. . . . .	14 " "

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todes-  
fall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit garan-  
tiertem, bedeutendem Gewinnanteil; ferner äußerst  
vorteilhafte Affiliations-Versicherungen, günstigste Leib-  
renten-Versicherungen und als specielle Neuheiten die  
unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-  
erstattung der Prämien, nebst Auszahlung des  
versicherten Capitales und die Universal-Versiche-  
rung mit steigender Versicherungssumme. Die An-  
stalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und  
Duellfalle, kostenfreie Kriegerversicherung u. Billigste Prämien,  
coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

## Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz.  
Joanneumring 11.

Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über  
8,500.000 Kronen.

Leistet Versicherungen gegen Brand- und Transportschäden  
zu bewährn coulantesten und billigsten Bedingungen

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.

Haupt-Agentchaft für Marburg u. Umgebung:  
Burggasse 8, bei Herrn Karl Krzizek.

## Plüsee und Stehplüsee

bis 120 Zentm. Breite werden ge-  
legt bei C. Büdefeldt, Marburg,  
Herrengasse 6. — Auswärtige Auf-  
träge schnellstens. 1511

## Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie  
Edelsteine jeder Art, ferner antiken  
Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde  
Kupferstiche, Camees, antike Fächer  
und Porzellan, sowie Altertümer  
jeder Art zu den besten Preisen.

## Jos. Trutschl

Marburg, Burggasse  
Gold- und Silberwarenlager.

## Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch  
das orientalische Kraftpulver von D.  
Franz Steiner & Co., Berlin,  
preisgekrönt gold. Medaille Paris  
1900, Hygiene-Ausstellung Hamburg  
1901 und Berlin 1903. In 6—8  
Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garan-  
tiert u. unschädlich. Verzi. Vorschr.  
Streng reell — kein Schwindel. Viele  
Dankschreiben. Preis Karton K 2,50.  
Postanweisung oder Nachnahme. In  
Oesterreich-Ungarn zu beziehen bei  
Apotheker Jos. v. Törol, Budapest  
80, Königsplatz 12. 3706

## Sonnseitige, elegante Wohnungen

in Häusern des Hrn Kollaritsch,  
Mariengasse 10, Gerichtshof-  
gasse 14, 26 und Nagygasse 11,  
bestehend aus 2, 3 und 4 Zim-  
mern, Bade- und Diener-Zim-  
mern, sehr geräumigen Küchen  
und Speisekammern im 1., 2.  
und 3. Stock, für sich abge-  
schlossen, sofort zu vermieten.  
Dahelbst ein geräum. Magazin.  
Anfrage b. Hausmeister. 145

## Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht ohne Som-  
mersprossen, eine weiche, geschmei-  
dige Haut und einen rosigen Teint?  
Der wasche sich täglich mit der be-  
kannten medizinischen 735

Bergmann's Füllmilch-Seife  
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)  
von Bergmann & Co.,  
Dresden und Tetschen a. E.

Vorrätig a Stück 80 h bei Drog.  
M. Wolfram, Drog. R. Wolf,  
und J. Martini in Marburg.

## Bekanntgabe.

Die B. L. Kunden werden hiemit höflichst aufmerksam  
gemacht, daß ich das Verkaufsgewölbe in der Burg-  
gasse 2 aufgelassen habe und Aufträge, Bestellungen sowie  
Reparaturen in der 449

## Werkstätte Brandisgasse (Burg)

entgegengenommen werden, woselbst ich ein großes Lager von  
Badewannen, Badeartikeln und Wasserleitungs-  
gegenständen habe.

Gleichzeitig spreche ich meinen Dank für das mir bisher  
geschenkte Vertrauen aus und bitte um ferneren Zuspruch,  
wofür ich die reellste und solideste Bedienung im vorhinein  
verspreche. Hochachtungsvoll

M. Partl, Bau- und Galanterie-Spengler,  
Brandisgasse (Burg).

Südmärkische

## Volksbank

Graz, Radekystrasse Nr. 1.

## Spareinlagen zu 4%

auch von Nichtmitgliedern, verzinst vom Werttag nach Ertrag bis zur  
Behebung, in der Regel kündigungslos. Die Rentensteuer trägt die Bank.  
Auswärtige Einleger erhalten Postsparkasse-Ertragscheine. Kontokorrent-  
Einlagen zu 3 1/2 %.

Bürgschafts-

Darlehen Wechsel-  
Escompte und Credit. 3546  
Belohnung von Wertpapieren.



## Michael Jäger's Sohn

Marburg, Postgasse 1.

## Brillant- und Diamant- Verlobungs-Ringe

sowie 2885

Gold- und Silberwaren  
in kolossaler Auswahl.

Uhren in Gold und Silber,  
Stahl und Nickel, von  
1 fl. 70 kr. bis 150 fl.

Ehe-Ringe in allen Breiten und  
Schweren

billigst. (Gegründet 1860.)



## Nussbaum

in 3 und 4", Prima-Bohlen, sowie 2—4" und schwächere,  
gesunde Bohlen und Bretter jederzeit gegen Barzahlung ge-  
sucht. Gefl. Offerte unter „N. 12“ an Rud. Mosse,  
Leipzig, erbeten. 418



Eine Waise

bittet um Arbeit. Kann Wäsche u. Kleider schön ausbessern, geht auch als Aushilfskochen in Privat- und Bürgerhäuser. Adresse in der Verw. d. Blattes. 484

Obstgärtner

wird am 1. März l. J. aufgenommen; derselbe muß praktischer Obst- und Weinbauer u. abf. nützlich sein. Offerte Dr. Ignaz Graf v. Altems'sche Güterverwaltung in Windisch-Landsberg. 486

Damen für Anfertigung von Toiletten!

Empfehle mich den geehrten Damen für Anfertigung von wie auch zur Herstellung aller Arten von Wäsche ins Haus. Anzusagen Domplatz 2, 1. St. Glasveranda. 489

Gastgeschäft,

innere Stadt, nötiges Kapital 1000—1200 fl. Weinstuben v. 1300—2000 fl. Volksküche neben Kirche, mit Anzahlung. Gemischtwarengeschäft wegen Todesfall billig. Geschäfte von jeder Branche und in verschiedenen Preislagen stets in Bormerk. Auskünfte kostenlos. Brieflich Retourmarke. R. l. Konz. Verfehrsbureau J. Stangl, Graz, Alleegasse 10 491

Zu verkaufen

10 Joch Wiesen in schöner Lage, zu bewässern, mit gutem Rindheu in Poscheg bei Kranichsfeld. Preis per Joch 200 Gulden. Ferner Realität mit 37 Joch Grund, davon 9 Joch Obst- und Weingarten, das übrige Wald, Acker und Wiesen mit Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude in gutem Bauzustande sehr billig in Buchberg bei Ober-Pulsgau. — Anzusagen bei Georg Zeder, Schneidermeister in Ober-Pulsgau. 507

Gutgehende

Greislerei

(Goldgrube) samt Einrichtung ist Verhältnisse wegen sofort unter günstigen Bedingungen abzugeben. Anfrage in Verw. d. Bl. 493

Zwei schöne sonnseitige

Wohnungen

je Zimmer und Küche ab 1. März zu vermieten. Puffgasse 9. 505

Bäckerei

Umgebung Graz, Tageslosung 50 bis 60 fl. samt hübschem Inventar. Billige Miete, wegen Hausübernahme zu haben. 490

Branntweinschank,

altes, gut eingeführtes Geschäft. Selbsterzeugung sowie Kleinvertrieb. Preis samt Warenvorrat 3000 fl. Näheres Verfehrsbureau Stangl, Graz, Alleegasse 10.

Zwei schöne sonnseitige

Zimmer

mit oder ohne Möbel sogleich zu beziehen. — Adresse in der Verw. d. Blattes. 416

Neugeb. Haus,

4 Wohnungen, Gemüsegarten, Brunnen im Haus, Bauplatz in Neudorf 167 um den Preis von 3000 fl. zu verkaufen. Anzahlung 1400 fl. 473

Lehrjunge

beider Landessprachen mächtig, wird aufgenommen in der Spezerei-, Manufaktur- und Eisenhandlung And. Suppanz, Bristova. 480

Suche kleines

Haus

in Marburg zu pachten, Kauf nicht ausgeschlossen. Anträge mit Preisangabe unter „Kleines Haus 54“ an die Verw. d. Bl. 479

Gelegenheitskauf.

Auf der Oberrothweinerstraße 175 ist ein Wirtschaftsgebäude m. Pferde stall, Schweinestallungen, Kammer, Schuppen und ein großer Bauplatz um 1200 fl. zu verkaufen. Anzusagen borselbst. 477

Agenten

für die Provinz sucht gegen hohe Provision die seit 26 Jahren bestehende, 6mal prämierte 433

Rouleaux-Fabrik

für ihre Fabrikate sowie einiger Neuheiten für Gastwirte. Offerte b. Angabe von Referenzen an O. Klemm, Braunau i. B. Das Agentieren von Rouleaux bei Privaten ist seit 1. Jänner 1903 vom k. k. Ministerium freigegeben. 432

Sehr schöne

WOHNUNG

3 Zimmer, parkettiert, Küche, Balkon, Wasserloset, Waschküche, vollständig abgefloßen, ist zu vermieten. — Anfrage Göttestraße 24, parterre rechts oder bei der Hausmeisterin.

Kleines

Zinshaus

mit großem Garten, schönen Obstbäumen, Brunnen, Wirtschaftsgebäude und 1/2 Joch Acker in schöner Lage und 15 Minuten von der Stadt entfernt, ist billig zu verkaufen. Adresse in Verw. d. Bl. 472

Motore!

für Gat. Benzin, Petrolin, sowie Sauggasanlagen, von 2—50 HP. neu u. gebraucht, in vorzüglicher Ausführung empfiehlt die erste unterteirische 504

Motoren-Bau- und Reparaturen-Anstalt

Karl Sinkowitsch, Marburg, Puffgasse 9.

Ferner Überänderung von Benzinmotoren und Sauggasmotoren. Billigste Betriebskraft 1—2 Heller per HP und Stunde. — Besteingrichtete Reparatur-Werkstätte für Automobile, Dampfmaschinen und Dampfkessel-Pumpen u. Brunnen u. sämtlicher landwirtschaftlicher Maschinen.

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes, zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effizient prompt und diskret 442

Karl von Berecz, handelsgerichtlich protokol. Firma in Budapest, József-Ring 33. Retourmarke erwünscht.

Neugeb. Haus

hochhoch, mit 9 Zimmern, 8 Küchen, Gemischtwarenhandlung, Kellern, Wasserleitung bis zum Dachboden und Garten, Zinsvertrag monatlich 74 fl. 44 fr. zu verkaufen. Penngasse 25, Magdal.-Vorstadt 193

Lehrjunge

mit guten Schulzeugnissen findet Aufnahme. Ferd. Hartinger, Spezerei- u. Landesproduktengeschäft, Marburg. 510

Lose gegen Teilzahlungen.

Los-Gattung	in Monats-Raten	Ziehungen 1905	Haupttreffer
3% Bodenkredit-Lose, I. Emission	à K 12	15. Februar, 15. Mai, 16. August und 16. November	K 90.000
3% Bodenkredit-Lose, II. Emission	à K 10	5. Jänner, 5. Mai, 5. September	K 100.000
Basilika-(Dombau)-Lose	à K 8 für 10 Stück	1. März und 1. September	(K 30.000 K 20.000 K 60.000 K 30.000 K 30.000 K 20.000 Lire 20.000 Lire 35.000
Österr. Rote Kreuz-Lose	à K 12 für 5 Stück	2. Jänner und 1. Juli	
Ungar. Rote Kreuz-Lose	à K 6 für 5 Stück	1. März und 1. September	
Italien. Rote Kreuz-Lose	à K 10 für 5 Stück	(1. Februar und 1. August 1. Mai und 2. November	
2% Serben-Lose	à K 12 für 3 Stück	15. Jänner, 14. Mai u. 14. September	Fr. 80.000
Serbische Staats-(Tabak)-Lose	à K 6 für 10 Stück	15. Jänner, 14. Mai u. 14. September	(Fr. 100.000 Fr. 25.000 Fr. 75.000
4% Theiss-Lose	à K 12	1. April und 1. Oktober	K 180.000
Türken-(Frks. 400)-Lose	à K 10 für 2 Stück	(1. Februar, 1. Juni und 1. Oktober 1. April, 1. August und 1. Dezember	(Fr. 300.000 Fr. 600.000
4% Ung. Hypotheken-Lose	à K 10	15. Mai und 15. November	K 70.000
Ung. Prämien-Lose à fl. 50 — Nom.	à K 8	15. Mai und 15. November	(K 100.000 K 150.000

Je ein Stück der vorstehenden Lose, zusammen 12 Stück, in Monatsraten à K 60.—. Jährlich 35 Ziehungen und zirka k 30.— Zinsenertragnis.

Empfehlenswerte Losgruppen.

Los-Gattung	Haupttreffer	Ziehungen 1905
Gruppe 3	1 Österr. Rotes Kreuz-Los . . . . . K 60.000, 30.000 1 Ungar. Rotes Kreuz-Los . . . . . K 30.000, 20.000 1 Italien. Rotes Kreuz-Los . . . . . Lire 20.000, 35.000 1 Basilika-(Dombau)-Los . . . . . Lire 20.000, 35.000 K 30.000, 20.000	2./1. 1./7. 1./3. 1./9. 1./2. 1./5. 1./8. 2./11 1./3. 1./9.
Gegen Monatsraten à K 6.—.		
Gruppe 7	1 Österr. Rotes Kreuz-Los . . . . . K 60.000, 30.000 1 Italien. Rotes Kreuz-Los . . . . . Lire 20.000, 35.000 1 Basilika-(Dombau)-Los . . . . . Lire 20.000, 35.000 1 Türk. Prämien-Los à Frks. 400 je Frks. 300.000 je Frks. 600.000	2./1. 1./7. 1./2. 1./5. 1./8. 2./11. 1./3. 1./9. 1./2. 1./6. 1./10. 1./4. 1./8. 1./12.
Gegen Monatsraten à K 10.—.		
Gruppe 13	1 3% Bodenkredit-Lose, I. Emission . . . . . je K 90.000 1 4% Ungar. Hypotheken-Lose à fl. 100 . . . . . je K 70.000 1 2% Serben-Lose . . . . . je Frks. 80.000	15./2. 16./5. 16./8. 16./11. 14./5. 15./11. 15./1. 14./5. 14./9.

Jährlich 9 Ziehungen und zirka K 16.— Zinsertragnis.

Gegen Monatsraten à K 24.—.

Die Zahl der Monatsraten wird dem jeweiligen Kurse entsprechend kulant festgesetzt.

Bezugsscheine auf obige Lose, ausgestellt von der Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft „MERCUR“ in Wien, sind zu den Originalpreisen zu haben.

J. Friedmann, Graz, Bank- und Wechselgeschäft, Herrengasse, Neuer Thonethof.

Gutgehende

Gemischtwarenhandl.

in Marburg, mit Bier, Wein und Brantwein, schöne anstoßende Wohnung, ist wegen gänzlicher Zurückziehung vom Geschäft günstig abzulösen. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 288

Zu vermieten

2 große Zimmer samt Küche und Zugehör. Tegetthoffstraße 13, 2. Stod. 318

M. Partl, Bau- und Galanteriespengler

hat sein Verkaufsgewölbe in der Burggasse Nr. 2 aufgelassen und wird sein Geschäft durch neue maschinelle Einrichtungen bedeutend vergrößert in der Brandisgasse (Burg) weiterführen. Da meine Arbeitsleistungen bekannt sind, bin ich in der angenehmen Lage, allen an mich gestellten Anforderungen zu entsprechen und verweise auf meine Annonce in heutiger Nummer. Bauarbeiten, Badewannen, Badeartikel und Wasserleitungsgegenstände billigst bei M. Partl, Brandisgasse, Burg. 443

Zu verkaufen

Soxleth-Apparat, Stefaniewagen, 1 Bügelherd u. verschiedene Küchengeräte. Bürgerstraße 7, 3. Stock, Tür 10. 459

Elegant möbliertes

Zimmer

in gesunder Lage, mit herrlicher Aussicht ist sofort zu vermieten. Anzusagen Parkstraße 13. 409

Hotel Erzherzog Johann, Marburg

I. Stock, Tür Nr. 17.

Bis 18. Februar 1905.

Wenn man gut sehen, seine Augen schonen und erhalten will

müssen als Vorbedingung verlangt werden: 1. Die korrekte Schleifart der Gläser, 2. genaue Anpassung und Sitz der Gläser, 3. ohne Untersuchung der Augen kein Augenglas anzukaufen.

In meinem Spezial-Institut für Brillenbedürftige werden die Augen kostenlos, auf das Allergenauenste untersucht und erst dann die Brille etc. abgegeben.

Kostenlose Augenuntersuchung! Oskar Hitschmann. Hunderte Anerkennungs schreiben liegen auf!



# Für Brautpaare!

Zu haben bei

## Karl Wesiak, Tapezierer u. Dekorateur, Marburg, Schwarzgasse.

Lieferant des k. k. Staatsbeamten-Verbandes.

410

Empfehle mein Lager von **Garnituren, Speise-, Schlaf- und Dekorationsdivan, Ottomane, Bett-einsätze und Matratzen.** Nur eigene Erzeugung. **Garantiert solides und reines Material.**

**Neuheit! Kapokmatratzen**

anerkannt die praktischste Füllung der Neuzeit und ist wegen der Billigkeit gegenüber den so teuren Roßhaar-matratzen und seiner Weichheit halber sehr stark in Verwendung.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, welche uns gelegentlich des Hinscheidens unseres innigstgeliebten Vaters zuteil wurden, besonders auch für die überaus aufmerksame Behandlung des Verewigten seitens des Herrn Dr. Karl Flick sprechen wir unseren wärmsten, tiefgefühlten Dank aus.

Marburg-Wien, am 11. Februar 1905.

**Familien Tschmelitsch.**



Schokoladen  
Teegebäck  
Bonbons  
Desserte  
Kakao  
Cakes  
Kaffee-  
Surrogate

# „CHOCOLAT LOBOSITZ“

3082

## Konzess. Pfandleihanstalt in Marburg.

Am 10. März 1905 vormittags um 9 Uhr beginnt die

# Pfänder-Lizitation!

und kommen von

Effecten die Pfandstücke . . . Nr. 10180 bis 12910  
von Pretiosen die Pfandstücke . . . Nr. 12125 bis 16625  
und von Wertpapieren die Pfandstücke Nr. 7816 bis 8018  
zur Veräußerung, welche bis **7. März** nicht umschrieben  
oder ausgelöst wurden.

458

Am 8. und 9. März bleibt die Anstalt  
für jeden Parteienverkehr geschlossen.

## Dank und Empfehlung.

Für das mir durch viele Jahre in meinem Gasthause in Kartschowin entgegengebrachte Vertrauen danke ich allen meinen geehrten Gästen aus Marburg und Umgebung bestens und bitte, dasselbe auch auf meinem Nachfolger zu übertragen. Besonders mache ich auf den schönen Sitzgarten aufmerksam.

Kartschowin, am 8. Februar 1905.

495

Hochachtungsvoll

**Matthias Marinscheg.**

Erlaube mir gleichzeitig mitzuteilen, daß ich mein

## Gasthaus in Gams

übernommen habe und eifrigst bestrebt sein werde, durch gute Eigenbauweine, frisches Göhrer Märzenbier und gute Küche meine geehrten Gäste zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

**Matthias Marinscheg**  
Gastwirt in Gams.

### Kleine Realität

in einem beliebigen deutschen Orte, nahe der Kirche, Schule und Bahnstation, Haus, bestehend aus 2 Zimmer, Küche, Keller, Wirtschaftsgebäude, Gemüsegarten, 1 Ader, passend für Krämerlei event. Pensionisten wird aus freier Hand billig verkauft. Anfrage bei Josefa Sparovitz, Marburg, Duchatigasse 5. 377

### Wohnungen

2 Zimmer und Küche, 388  
1 Zimmer und Küche, überall Gartenanteil. Pferde- und Schweinestall, Felder, sofort zu vergeben. Anfragen Volksgartenstr. 38.

### Kuh-Meierleute

nüchtern und zuverlässig im Melken und Füttern bei gutem Lohn und Lantieme in dauernde Stellung gesucht. Alters-, kinderloses Ehepaar bevorzugt. Gutsverwaltung **Zirknischhof**, Post Egghol-Tunnel. 460

### Zu kaufen gesucht

Zins- od. Geschäftshaus mit Garten, in der Nähe vom Südbahnhof in Marburg. Preis circa 7000 bis 11.000 fl. Gest. Anträge unt. „Geschäftshaus 1000“ an Joh. Gaiger, Annoncen- und Zeitungs-Exp. in Marburg. 455

### Zahnstiller

(auch **Liton** genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1.40 bei Herrn. W. König, Apotheker. 465

### Dank.

Ich litt seit 1 Jahr an heftigem Nervenleiden, welches mit starkem Kopfschmerz anfang und sich im Genick und Hals ausbreitete, auch oft mit Schlaflosigkeit u. Schmerzen im Rücken auftrat, bis sich vor 1/2 Jahr ziehende, bohrende Schmerzen im Hüftnervengeflecht und Oberschenkel bis zum Fußgelenk (Ischias) so schlimm einstellten, daß ich kaum noch laufen konnte. Alle angewandten Mittel waren ohne Erfolg. Aufmerksam gemacht durch die Zeitung, wendete ich mich nun an Herrn **F. M. Schneider in Meissen i. Sa.**, Nikolaisteg 8, wo ich in brieflicher Behandlung in kurzer Zeit von meinen großen Schmerzen befreit wurde. Ich spreche hiermit meinen besten Dank aus und kann die Behandlung des Herrn F. M. Schneider jedermann aufs Wärmste empfehlen. Frau **Lina Meyer**, Hohenstein-Ernstthal i. S., Bahnstraße 66. 465

→ Schutzmarke: „Anker“ ←

### Liniment. Capsici comp.,

### Ersatz für Bain-Crepeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h, R. 1.40 und 2 R. vorrätig in allen Apotheken. — Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unsrer Schutzmarke „Anker“ aus **Nichters** Apotheke an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben. **Nichters** Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.





# Versuchen Sie Gebäck aus Berners Wiener Luxusbäckerei!



Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.  
**Bis jetzt unübertroffen!!** 3316

**W. MAAGER'S** echter gereinigter



## Leberthran

(in gefälscht geschätzter Abfüllung)  
gelb per Flasche K 2.—, weiß per Flasche K 3.—.

von **Wilhelm Maager in Wien.**

Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der Brust und Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Verbesserung der Säfte, sowie Reinigung des Blutes überhaupt herbeiführen will.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Drogerien der österr.-ungar. Monarchie.

General-Depot und Haupt-Versand für die österr.-ung. Monarchie

**W. Maager, Wien III/3, Heumarkt 3.**

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

## Zweiter halbjähr. kaufm. Nachkurs an der Grazer Handelsakademie.

Am 16. Februar d. J. wird ein zweiter halbjähriger Kurs für Damen und ein zweiter halbjähriger Kurs für Herren eröffnet.

Unterrichtsgegenstände: Handelskunde, Wechsellehre, Kontorarbeiten, Korrespondenz, einfache und doppelte Buchhaltung, Arithmetik, Stenographie, kaufm. Schrift und (auf Wunsch) Schreibmaschinenbenutzung.

Der Eintritt in diese Kurse ist von keiner bestimmt vorgeschriebenen Vorbildung abhängig gemacht, also jedermann ermöglicht. Die Unterrichtsstunden sind von 5—7 Uhr nachmittags für Damen und von 7—9 Uhr abends für Herren angelegt.

Nähere Auskünfte werden in der Direktionkanzlei, Kaiserfeldgasse 25, erteilt, woselbst auch Prospekte ausgegeben werden.

## 25—30jährige Haltbarkeit der Weinstecken

gewährleistet bei richtiger Imprägnierung nur

# Avenarius Carbolineum

aus der Carbolineum-Fabrik R. Avenarius in Amstetten, N.-Oe.

Verkaufsstelle bei

**H. Schmid & Ch. Speidel in Marburg.**

Vor Nachahmung geschützt durch Muster und Marke.

## Magen-Salz

von **JULIUS SCHAUMANN**,  
Landchaftl. Apotheker in Stockerau.

Seit vielen Jahren bewährtes diätetisches Mittel zur Beförderung der Verdauung. Beseitigt sofort überschüssige Magensäure. Unübertroffen zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung. Zu haben in allen renommierten Apotheken der österr.-ungar. Monarchie. Preis 1 Schachtel K 1.50. Versandt per Post bei Abnahme v. mindest. 2 Schachteln gegen Nachnahme.

Haupt-Depot: Landschaftliche Apotheke des Julius Schaumann in Stockerau.

## Zweizimmerige Wohnungen

sonnseitig gelegen, sogleich zu vermieten. Anfr. Johann Spes, Windenauerstraße 26. 3897

## Talanda Ceylon-Tee.

Hochfeine Marke.

3936

## Einladung

zur

## XXXIII. Generalversammlung

des

Spar- und Vorschuss-Vereines der Arbeiter  
in Marburg

registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung,  
welche Sonntag, den 19. Februar 1905 um 2 Uhr  
nachmittags in der Gambrinushalle stattfindet.

### Tagesordnung:

1. Vortrag des Rechnungsabchlusses pro 1904.
2. Bericht des Aufsichtsrates u. Genehmigung des Rechnungsabchlusses.
3. Statutenmäßige Wahl eines Vorstandsmitgliedes (Domann).
4. Wahl von 5 Aufsichtsräten und 4 Ersatzmännern.
5. Antrag auf Verteilung des Reingewinnes.
6. Bestimmung des Höchstbetrages, zu dem Darlehen gegeben werden.
7. Freie Anträge und Berichte.

Jedes Mitglied besitzt nur einen Geschäftsanteil, welcher aus 40 Kronen besteht.

Johann Petelinschek, Vorsitzender.

## Anzeige.

Von meinem Unwohlsein glücklich hergestellt, biete ich der geehrten Damenwelt wieder meine Hilfeleistung in geburts-hilflicher Beziehung an, mit der Versicherung, alles aufbieten zu wollen, wie bisher meine geehrten Kundschaften zufrieden-zustellen. 474

**Hermine Rothbauer verwitwete Schreh**

geprüfte Hebamme.

Marburg, Schillerstraße 6, 1. Stock.

## Verdauungsstörungen,

Magenkatarrh, Dyspepsie, Appetitlosigkeit, Sodbrennen sowie die  
**Katarrhe der Luftwege,**  
Verschleimung, Husten, Heiserkeit sind diejenigen Krankheiten,  
in welchen

**MATTON'S**  
**GISSHÜBLER**  
natürlicher  
alkalischer  
**SAUERBRUNN**

nach den Aussprüchen medicinischer Autoritäten mit besonderem  
Erfolge angewendet wird. 3

Empfehle hiermit mein neu sortiertes Lager in allen

## Aufzug- und Schneiderzugehör-Artikel,

sowie auch Druck-Knopfe mit doppelter Feder, Schleier,  
Nieder, Einsätze, Spitzen, Krägen, Borden,  
Schürzen, Bänder, Strick- u. Häkelgarne, Seiden-  
wolle ein Knäuel 22 kr., versichere streng reelle und aufmerksame  
Bedienung und bitte um geeigneten Zuspruch. 482

Hochachtend

**Gans Pucher, Herrengasse 19.**

## Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine

Fabrik: **H. Huss** in Wien, XVIII. **Huss-Kuchen**  
Ladenburggasse 46.

Zu haben bei **Wilhelm Wittlaczil**, Marburg, Burgplatz 8.



**Realitäten aller Art** kauft und verkauft man durch das angesehene

4009

**Grazer Bureau Jos. Nowak**  
Graz, Stempfergasse Nr. 8.

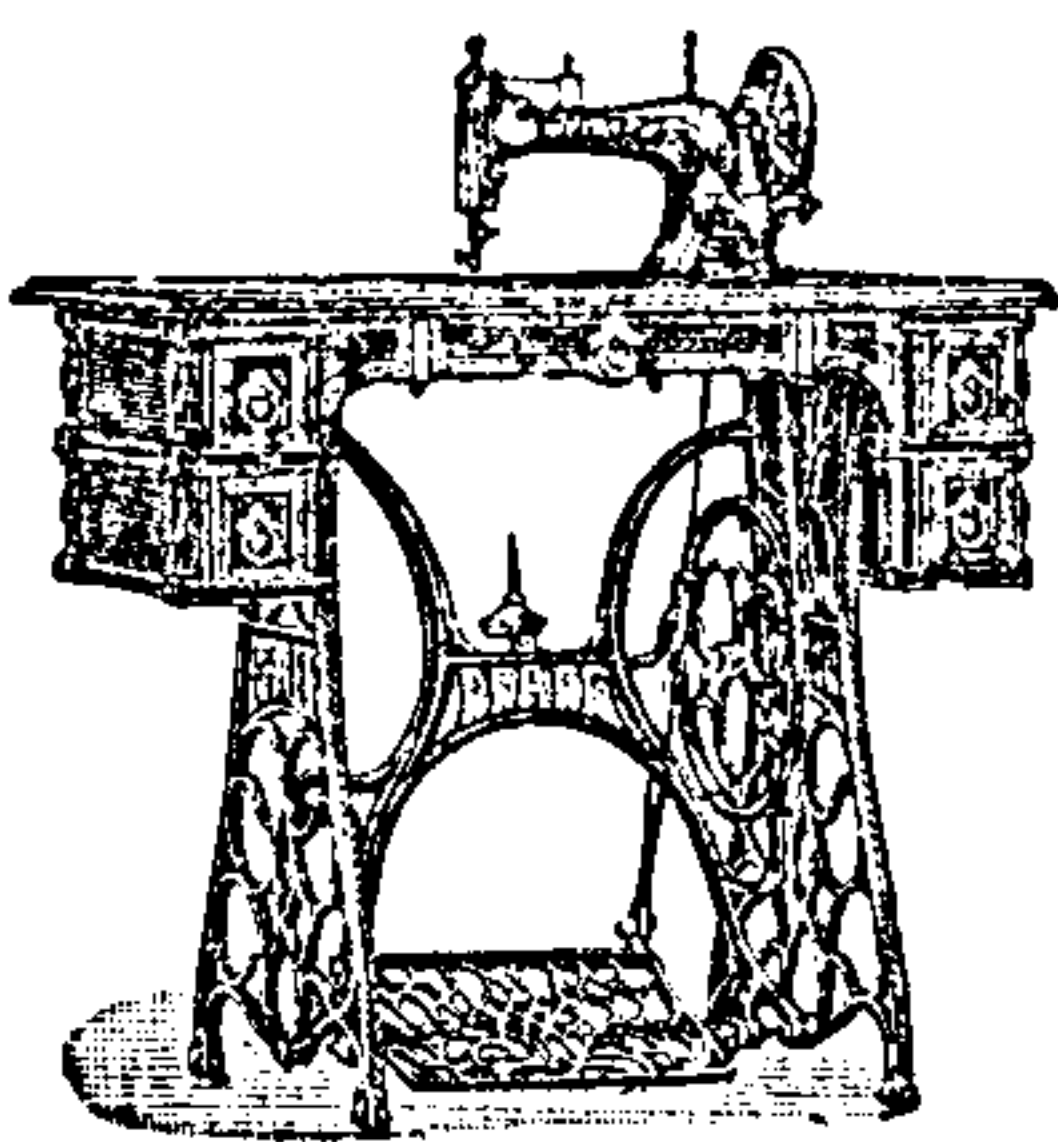
Keine Vorspesen! Für Kauflustige Alles kostenlos!

## PAGLIANO-SYRUP

Das beste Blutreinigungsmittel erfunden von  
**Prof. GIROLAMO PAGLIANO**  
Florenz - Via Pandolfini (Italien).

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**  
Man verlange auf jeder Flasche die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors **Girolamo Pagliano**.

Erhältlich in allen grösseren Apotheken.  
Niederlage für Oesterreich:  
**SOCRATE BRACCHETTI-ALA** (Süd-Tirol).



## PFAFF-Nähmaschinen

Beliebteste Maschinen für Familien- und gewerbliche Zwecke, auch zur Kunststickerei vorzüglich geeignet.

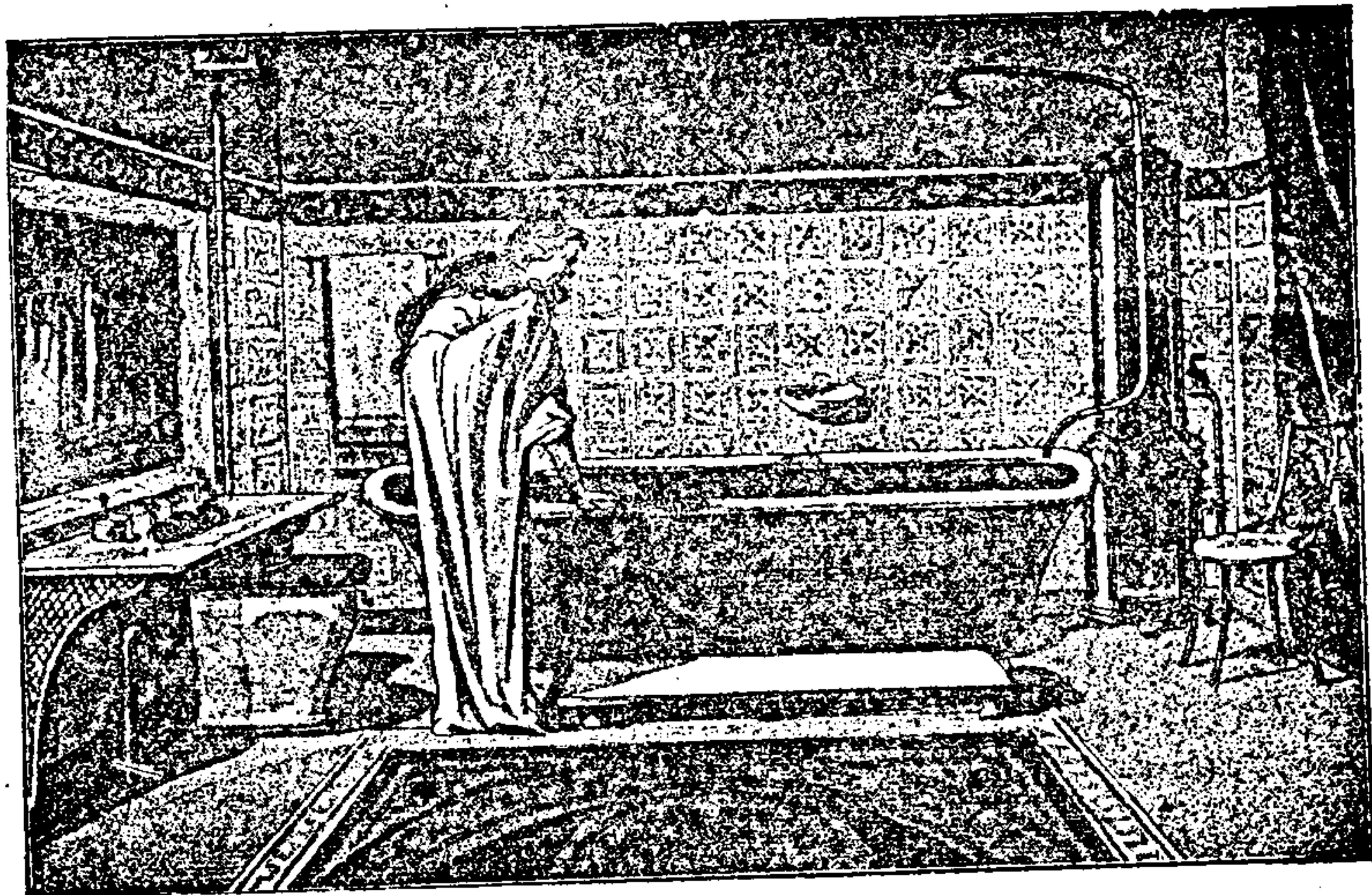
Reichhaltiges Lager bei:

**FRANZ NEGER,**  
MARBURG, Herrengasse 12, Burggasse 29.

717

## Das moderne Bad.

Grösste Auswahl von Klossets in Fayence und Guss in allen Gattungen und allen Systemen.



Grösstes Lager von Badewannen in Guss Emaille, Nickel und Zink, in jeder gewünschten Form.

Feinste **Fayence-Waschtische** in Rahmen und Gestellen, für Wasseranschluss, mit Toilettehahn. **Fayence- und Urinol-Pissoirs**. Kleine **Heisswasser-Apparate** mit Gasheizung, praktisch für Aerzte und Friseure. **Badestühle** mit und ohne Zirkulationsöfen, Sitz-, Fuss- und Armwannen. **Kneipp'sche Badeleiche** mit und ohne Douche. **Ventilationen** mit Wasserbetrieb. **Haus-Installationen** für Gas und Wasser besorgt bestens, billigst und schnellstens. 1282

**Friedrich Wiedemann,**

konzessioniertes Installations-Geschäft, Theatergasse 16, Marburg.

Vertreter der Firma Kumpel für seine garantierte Wasserleitungs-Anlagen.

Erste

## Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von

**FRANZ NEGER**

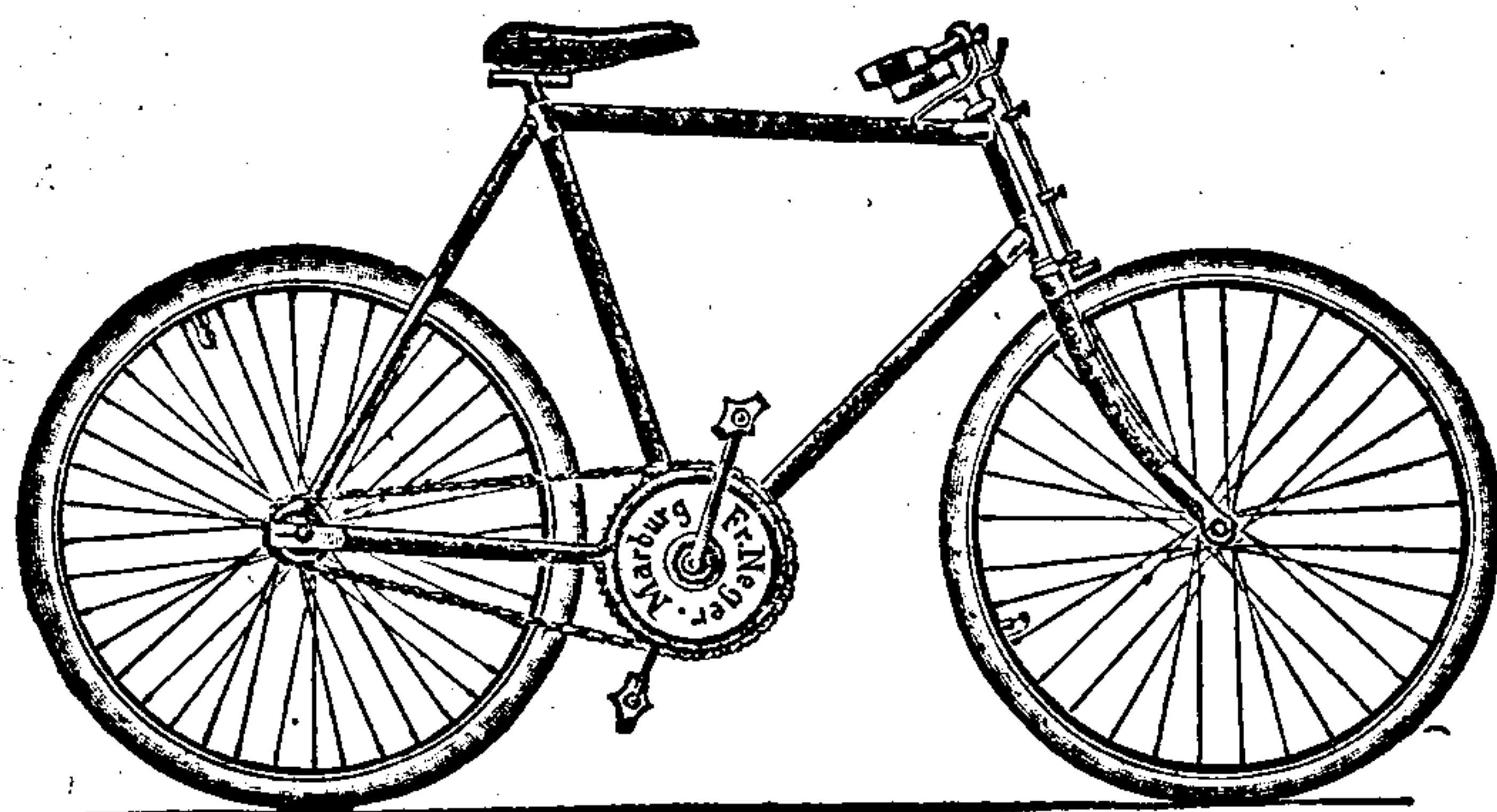
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1904.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Schöne **Fahrbahn** anstehend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

**Allein-Verkauf** der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Clafit-Cylind. u. u.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln u.

**CHRISTOFLE**  
ESSBESTECKE, TAFELGERÄTE  
Anerkannt bestvertriebt Schönste Formen  
komplett eingerichtete BESTECKKASSETTEN  
SCHÜSSELN-SAUCIEREN-KAFFEE- u.  
TEESERVICE, TAFELAUFsätze  
KUNSTGEGENSTÄNDE.  
EINZIGER ERSATZ FÜR ECHTES SILBER  
SPECIELLE ARTIKEL für HOTELS, RESTAURANTS und  
CAFÉS, sowie für PENSTONEN, MENAGEN etc.  
K. u. K. HOF-LIEFERANTEN  
**CHRISTOFLE & Co. WIEN**  
I. OPERNRING 5 (HEINRICHSHOF)  
ILLUSTR. PREISLISTE GRATIS  
IN ALLEN STÄDTEN DURCH WIEDERVERKÄUFER VERTRIEBEN  
ALS GARANTIE DER ECHTHEIT TRAGEN ALLE UNSERE  
ERZEUGNISSE NUR DIE FABRIKMARKE UND DEN Vollen NAMEN  
CHRISTOFLE

Vertreten durch  
**Vincenz Seiler**  
Marburg, Herrengasse 19.

! Auf Teilzahlung !

**Uhren**  
an jedermann.

sowie Pretiosen in Gold u. Silber  
verfendet gegen Monatsraten von  
3 Kr. aufwärts das  
**Uhren-Versandhaus Wendl**  
in Wien, IX/1, Porzellanergasse 25.  
Preisliste gegen Retourmarke.

## Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

**Marburg, Tegetthofstrasse 12.**

**Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.**  
in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

**Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.**

**Belehnung von Wertpapieren.**

Amtstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen)  
von 9 bis 12 Uhr vormittag. 200

**Telegraphen, Telephone für Haus- u.  
Fabriksanlagen sowie Blitzableiter**

in jeder Form und Ausführung. Alle Reparaturen von  
Schreibmaschinen, photographischen Apparaten,  
Nähmaschinen, Fahrrädern und Dreharbeiten werden  
billigst ausgeführt bei 1482

**Fritz Bayerl, Herrengasse 23**  
Marburg.

## Kein Kahlkopf mehr.

„Petrolin“ aus P. Schmidbauers chem. Laboratorium, Salzburg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. „Petrolin“ ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet. Herr Dr. Adolf Samig, Landesphysikus, Staatsbahn- und Gemeinbeamt in Stainach (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat „Petrolin“ schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupte alle, denen ich es verordnet, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können.“ Herr Dr. Med. Popper in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit, daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.“

„Petrolin“ ist in Marburg erhältlich bei Karl Wolf, Drogerie „Zum schwarzen Adler“, Herrengasse 17 und bei Max Wolfram, Drogerie. In Radkersburg bei Max Leher, Apotheker. In Gili bei Otto Schwarzl und Komp., Apotheke „Zur Mariabild.“ In Graz Hauptdepot bei F. Dinfl, Adler-Apotheke, Hauptplatz 4. 3523  
Preis einer grossen Flasche 3 K., einer kleinen K 1.50.



Von den hervorragendsten Professoren und Aerzten empfohlen bei

**Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh,  
Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.**

**Sirolin**

Wer soll Sirolin nehmen?

1. Jedermann, der an länger dauerndem Husten leidet, denn es ist besser, Krankheiten zu verhüten, als solche zu heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchialkatarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
3. Astmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
4. Scrophulose Kinder mit Drüsenschwellungen, Augen- u. Nasenkatarrhen etc., bei denen Sirolin von glänzendem Erfolg auf die gesamte Ernährung ist.

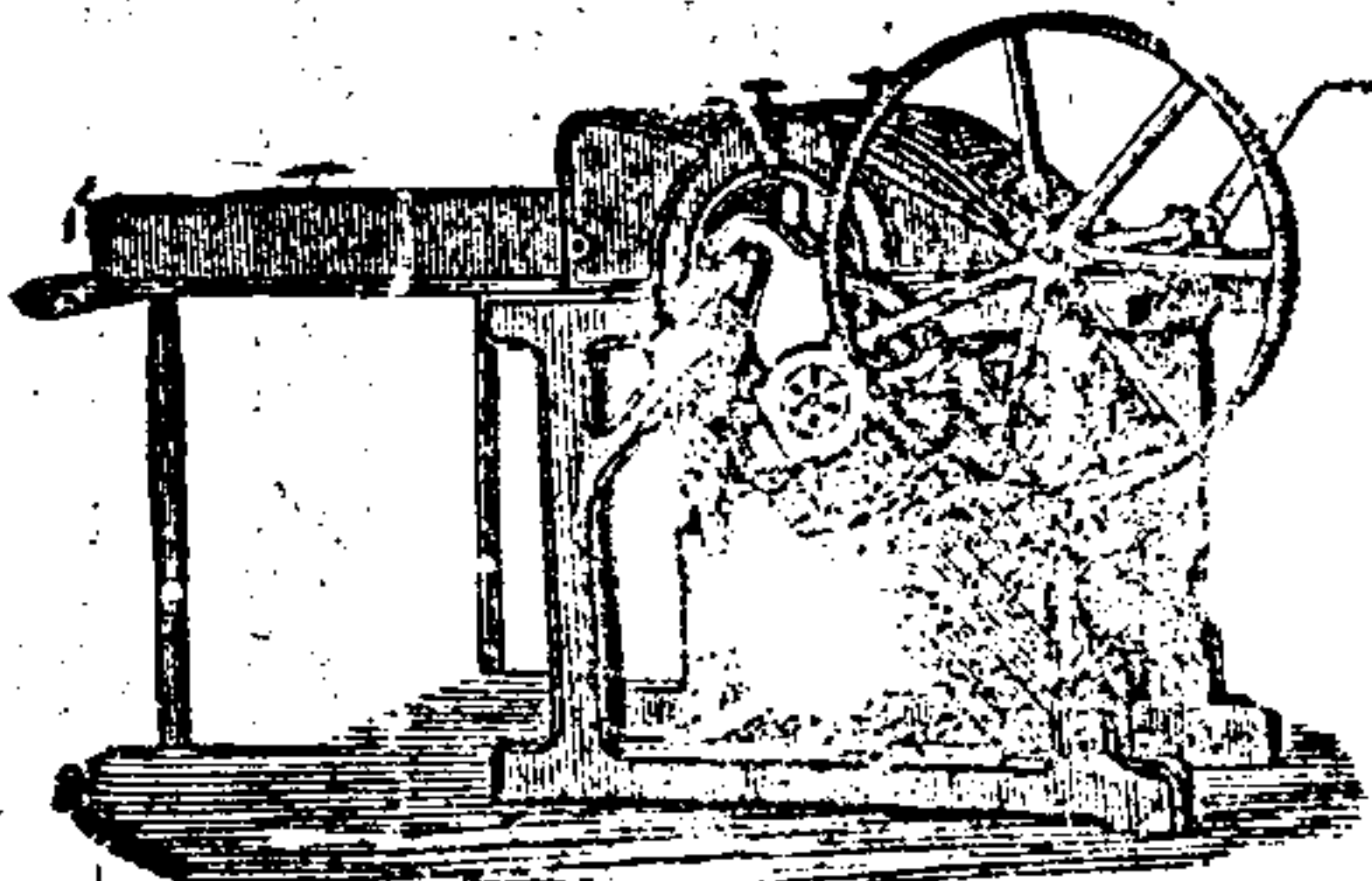
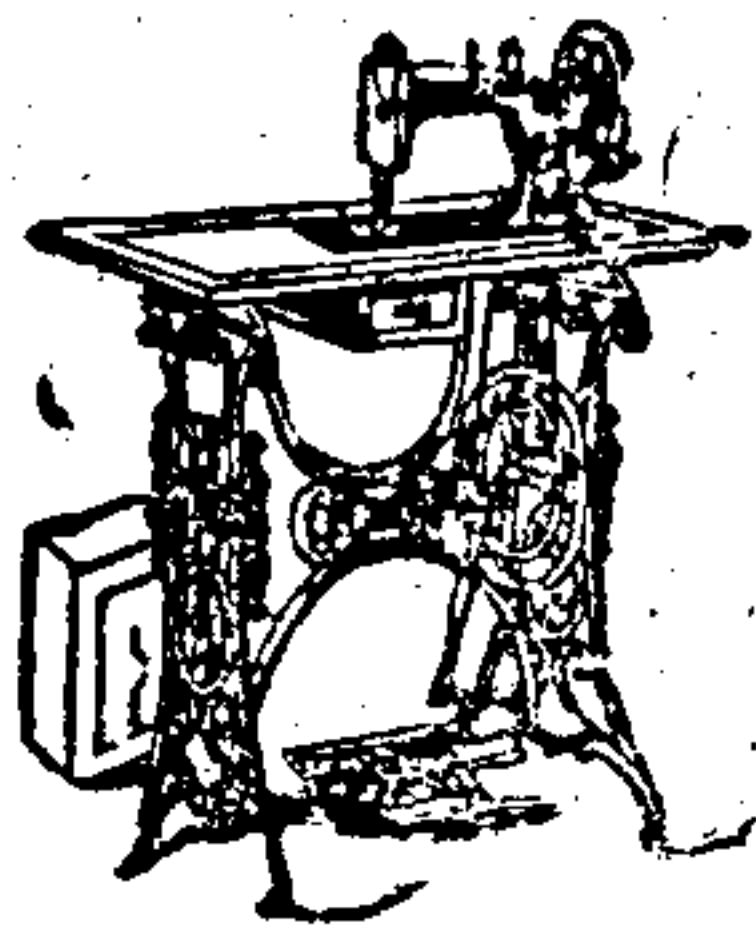
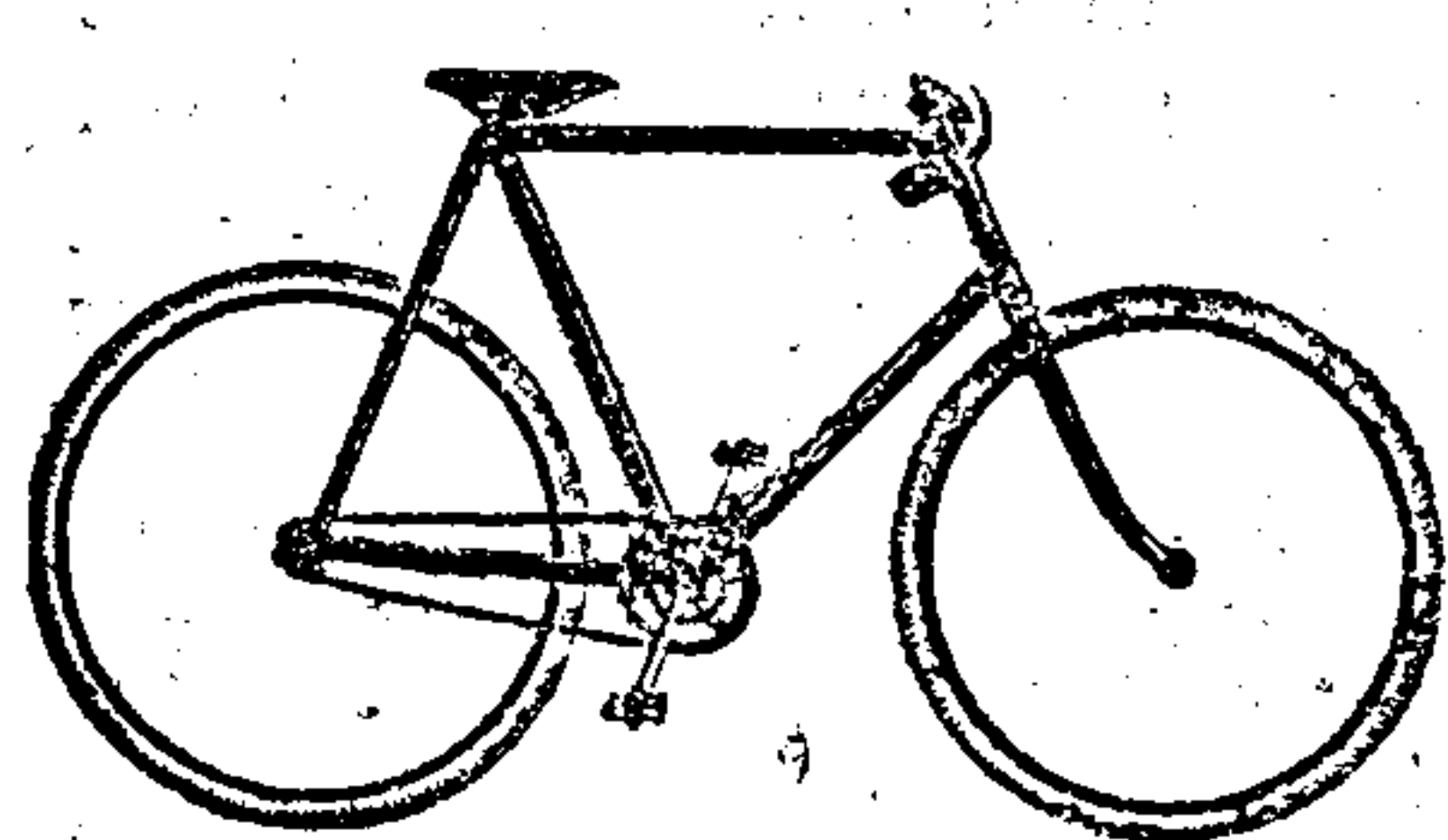
**„Roche“**

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

**Warnung.** Es existieren minderwertige Nachahmungen! Man achte daher genau darauf, daß jede Flasche mit unserer Spezialmarke „Roche“ versehen ist und verlange stets Sirolin „Roche“.

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

**F. Hoffmann-La Roche & Co.**  
Basel (Schweiz) Grenzach (Baden).



**Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen**

**Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse**

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preiscurante auf Verlangen gratis

Eigene mechanische Werkstätte.



**KLYTHIA** zur Pflege der Haut  
Verschönerung und Verfeinerung des Teints  
**PUDER**

**Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder**

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, i. t. Professor in Wien.

Anerkennungsscheiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**Gottlieb Taussig,**

Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav Birman, Josef Martinz.

**! Möbel !**

in Holz und Eisen, matt poliert, lackiert, jeder Art, Kastenbetten und Kindergitterbetten, Polstermöbel und Bettwaren, nur solide Ware, empfiehlt

**R. Makotter**

**MARBURG, Burggasse 2.**

**Laubsäge**



**Warenhaus gold. Pelikan**

VII. Siebensterng. 24. Wien. Preisbuch gratis. Wien.

**WOHNUNG**

2 Zimmer samt Zugehör mit Parfettboden sofort zu beziehen. Herrengasse 27. Anfrage beim Hausmeister. 436

Reines

**Weingeläger**

kaufen 450

**Albrecht & Strohbach**

Herrengasse.

**Sofort zu vermieten**

Ein Gewölbe, event. mit Einrichtung, für ein Gemischtwarengeschäft etc., samt Magazin und Küche (auch als Wohnung benutzbar) in der Franz Josefstraße Nr. 18 um den monatlichen Zins von K 43.20; 2467

Eine Barterre-Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer und Küche in der Neugasse 3 um den monatlichen Zins von K 21.60. Anzufragen bei Anton Böck, Tegetthoffstraße 3.

Herbabin's Unterphosphorigsaurer

**KALK-EISEN-SIRUP.**

Dieser vor 35 Jahren eingeführte, von vielen Aerzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsyrup wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächl. Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich.

Preis 1 Flasche Herbabin's Kalk-Eisen-Sirup K. 2.50, per Post 40 S. mehr für Packung.



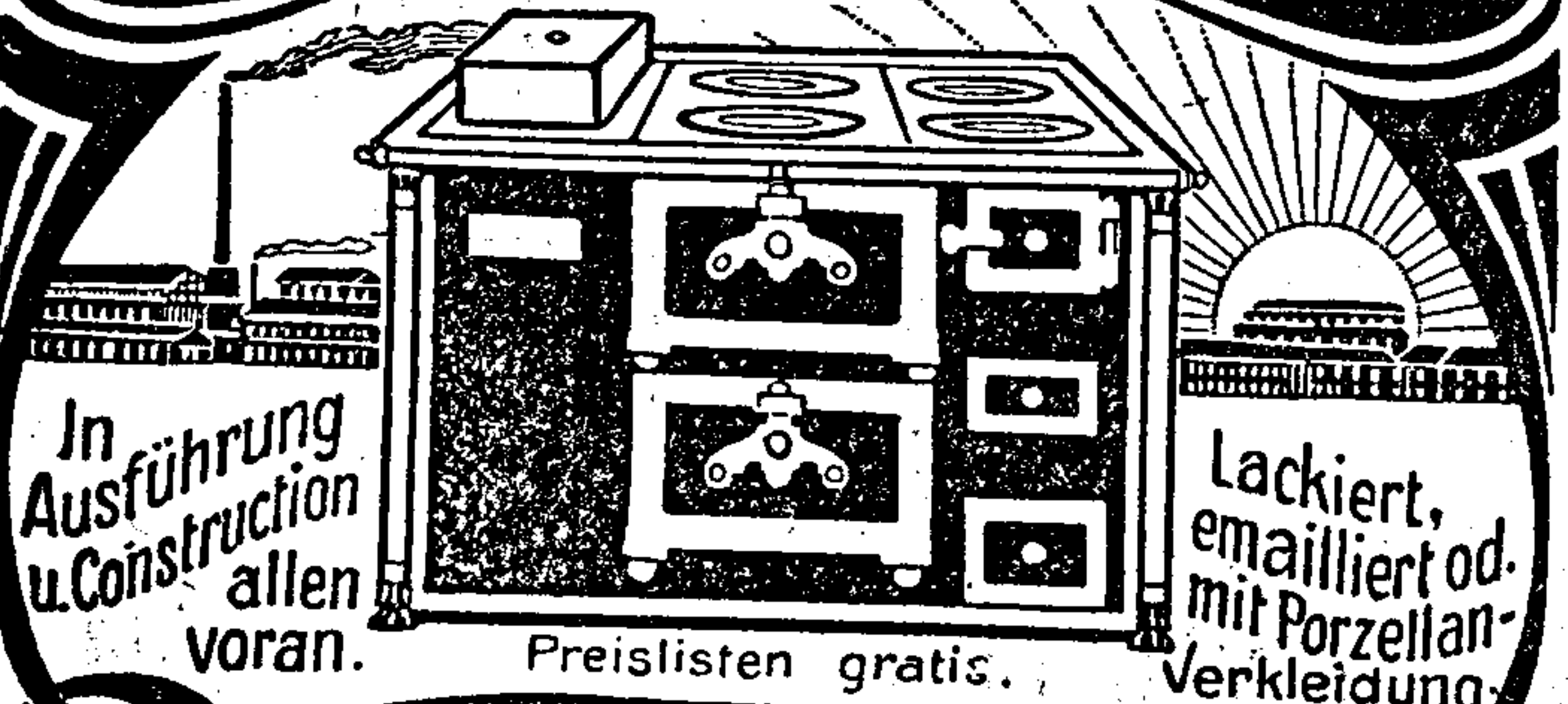
Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem und ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammenfassung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen Nachahmungen unserer seit 35 Jahren bestehenden Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup's, bitten deshalb, stets ausdrücklich „Herbabin's Kalk-Eisen-Sirup“ zu verlangen und darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet. 62

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle:  
**Dr. Hellmanns Apotheke, zur Barmherzigkeit**

Wien, VII/1, Kaiserstrasse 73 — 75.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg: B. Koban, W. Königs Erben, E. Latorst, F. Brull, G. O. Schwarzl & Co., M. Kauscher, Deutsch-Landsberg: D. Daghofer, Feldbach: J. König, Fürstentfeld: R. Troustil, Gleisdorf: R. Mayr, Graz: J. Strohschneider, Sonobitz: J. Wospisils Erben, Leibnitz: R. Lautner & Bechner, Liezen: G. Grismang, Mariazell: G. Schopf, Murek: E. Reich, Pettau: J. Behrbalk, S. Wollstor, Radkersburg: M. Seyrer, Wind-Feistritz: Fr. Fesolt, Wind-Gras: K. Rebul, Wolfsberg: A. Gutth.

**TRIUMPH-SPARHERDE**



In Ausführung u. Construction allen voran.

Preislisten gratis.

Lackiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung

**SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O.Oe.**



# Chiffone

verkaufen wir wegen Lager-Überhäufung zu konkurrenzlosen Ausnahmspreisen und empfehlen tieferstehende Sorten in vorzüglichen Qualitäten, solange der Vorrat reicht:

1 Stück	15	Meter Chiffon für Hemden und Kinderwäsche fl.	2.70
1 "	15	" Chiffon-Creton, starke Ware . . . . .	3.60
1 "	15	" Hemden-Chiffon, besonders schön . . . . .	3.80
1 "	15	" Prima Hemdentuch, schöne, weiche Sorte . . . . .	4.85

**Bettfedern und Flaumen.** 492

**Deu & Dubsky,** Leinen- und Manufakturwaren-Handlung  
**Herrengasse 3.**



Schmerzergripen geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden ihrer innigstgeliebten Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, der Frau

**Anna Sokol geb. Peik**  
Werkführers-Witwe

welche heute um 1/8 Uhr früh nach längerem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, im 78. Lebensjahre selig in dem Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der teuren Verblichenen wird Sonntag, den 12. Februar um 1/4 Uhr nachmittags im Sterbehause, Bancalargasse 2, feierlich eingesegnet und sodann auf dem kirchl. Friedhofe in Pöbersch zur ewigen Ruhe bestattet.

Das heil. Requiem wird Montag, den 13. Februar um 7 Uhr früh in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen.

Marburg, am 10. Februar 1905.

**Anna Anetzhuber geb. Sokol,** Heizhaus-Sous-Chefs-Witwe, **Josefine Sokol geb. Sokol, Christine Stranz geb. Sokol,** Töchter.

**Karl Sokol,** Lokomotivführer, **Alois Stranz,** Heizhaus-Sous-Chef der k. k. pr. Südbahn  
Schwiegersöhne.

**Marie Sokol geb. Sadowsky,** Schwiegertochter.  
Sämtliche Enkel und Urenkel.

## Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir dem geehrten Publikum von Marburg und Umgebung hiemit höflichst anzuzeigen, daß ich mit **1. März d. J.** in der **Tegetthoffstraße Nr. 39** gegenüber dem Südbahnhofe ein

## Manufaktur- und Kurzwaren-Geschäft.

eröffne.

**Herren-Mode, Damenwäsche, Schneiderzugehör, Wirkwaren etc.,**  
alles in reichster Auswahl und zu staunend billigen Preisen.

Es wird stets mein Bestreben sein, die werten Kunden zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen und bitte ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Hochachtungsvoll

**Josef Schusteritsch.**

**Gefunden**

goldene Damenuhr. Abzugeben Kaiserstraße Nr. 14, im Hof. 499

**WOHNUNG**

1 Zimmer, Küche im 2. Stock mit 15. Februar zu beziehen. Josefstraße 3. 390

**Neugeb. Haus**

mit Kellern zu verkaufen. 12 Jahre steuerfrei. Adresse in d. Bero. d. Bl. 441

## Gasthaus Angenehm. Heim

Umgebung Graz, gut gebaut, samt Wirtschaftsgebäude, besonders guter Grund, großer Sitzgarten, Sommer und Winter stark besucht, jahrelang in einem Besitz, wird nur wegen Krankheit verkauft. Preis 9500 fl. Anzahlung 3000 fl. Näheres Verkehrsbureau Stangl, Graz, Allee-gasse 10. 489

findet älterer Herr bei einer Pensionisten-Witwe, die sehr nette trockene Wohnung besitzt. Auskunft in Bero. d. Bl. 497

Guter 496

## Sauritscher,

per Liter 48 fr. in Schwedens Gasthaus auf der Thejen Nr. 99.

Hübsch möbliertes

## Zimmer

mit 1. März zu beziehen. Samt Bedienung 8 fl. Schillerstraße 16, 2. Stock rechts. 475

## Schön möbliert. Zimmer

gassen- und sonnseitig, separater Eingang, mit oder ohne Verpflegung z. vermieten. Bismarckstraße 3, 1. Stock links. 483

## Öffentliche Danksagung.

Die neugegründete freiwillige Ortsfeuerwehr in Roßwein veranstaltete am 4. d. M. einen Feuerwehrball in Herrn Martin Pukls Gasthauslokalitäten. Der Wehrausschuß entledigt sich einer angenehmen Pflicht, allen Teilnehmern an dieser Unterhaltung Dank zu sagen für die betätigte große Opferwilligkeit, wodurch ein überraschend hoher Reinertrag zur Anschaffung der dringendsten Requisiten erzielt wurde.

Insbesondere sei Dank gesagt den Vertretern der Feuerwehr in Marburg, besonders aber den so zahlreich erschienenen Mitgliedern der Feuerwehr in Roßwein und endlich den Vertretern der Feuerwehr in Kötsch, sowie den einzelnen Gästen aus Nah und Fern.

Die Mitglieder der hiesigen Feuerwehr werden bei späteren auswärtigen Anlässen nicht ermangeln, ebenfalls den kameradschaftlichen Sinn zu betätigen.

Nochmals besten Dank und Gut Heil!

Der Rossweiner Wehrausschuß. 487

**Emerich Zinnauer's**  
**Luxus-, Schwarzbrot- und Brezenbäckerei**  
befindet sich

**Kärntnerstrasse 21.** 438

**Nur bis 15. Februar**  
dauert der Verkauf sämtlicher Modeartikel  
**zu halben Preisen**  
im Modewarenhaus  
**J. Kokoschinegg.** 506